Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamenzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 25. Mittwoch, den 30. Januar 1907. 22. Jahrgang.

Die erste Schwalbe.

Man schreibt uns aus Petersburg:

Die Wahlen zur Reichsduma nahmen ihren Anfang. Die Arbeiterschaft einer Anzahl Petersburger Fabriken und Werkstätten wählte am 20. d. M. Bevollmächtigte, die aus ihrer Mitte die Wahlmänner zu wählen haben. Die Festsetzung und die Bekanntmachung des Wahltermins seitens der Behörde erfolgte erst im letzten Augenblick, nämlich am 18. d. M., abends, nach Beendigung der Tagesarbeit. Infolgedessen wußten viele Arbeiter davon garnichts, sodaß in mehreren Fällen die Wahlen garnicht stattfinden konnten, da die Arbeiter nicht erschienen waren; in anderen Fällen beteiligte sich blos ein geringer Bruchteil der gesamten Arbeiterschaft der betreffenden Etablissements. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß durch die verspätete Bekanntmachung des Wahltermins (am 19. d. M. war das Fest der „heiligen drei Könige" und man arbeitete nicht) die Polizei verhindern wollte, daß die Arbeiter sich mit einander verständigten und bestimmte Verabredungen treffen konnten. Aber der Plan schlug vollständig fehl: gewählt wurden doch fast ausschließlich (mit nur zwei Ausnahmen) Vertreter der „Linken" und zwar vorwiegend Sozialdemokraten. In Ziffern läßt sich das gestrige Wahlergebnis etwa so feststellen: es sollten an den Wahlen 131 Betriebe teilnehmen. Tatsächlich beteiligten sich aus dem oben erwähnten Grunde blos 91 Betriebe. Aus demselben Grunde erschienen zur Wahl statt 25084 Wahlberechtigte nur 10108 Mann, d. h. 40,6 Prozent. Gewählt wurden 94 Bevollmächtigte, darunter 42 Prozent Sozialdemokraten, 35 Prozent Sozialrevolutionäre; dann folgen gemäßigte Unparteiische, sechs Volkssozialisten, vier Kadetten und nur zwei Vertreter der rechten Parteien (einer von ihnen ist Setzer in der Druckerei der kaiserlichen Theater). Aus wohlbegreiflicher und für die obwaltenden Verhältnisse charakteristischer Vorsicht nannten sich die Sozialrevolutionäre einfach Vertreter der „Linken", obwohl den Wählern ihre politische Gesinnung und ihr Programm natürlich bekannt waren.

Dieses Wahlergebnis in den ersten drei Rayons Petersburgs zeigt, daß innerhalb der hiesigen Arbeiterschaft keine Meinungsverschiedenheit auf die Grundfragen des russischen Lebens besteht. Sogar in denjenigen Betrieben, die mit den sozialpolitischen Parteien keine Fühlung haben, wurden oppositionelle Bevollmächtigte gewählt. Die Agitation der „Rechten", obwohl sie seitens der Betriebsinhaber und der Behörden nach Kräften unterstützt wurde, hatte keinen Erfolg. In den übrigen Stadtteilen, wo die Wahlen der Bevollmächtigten der Arbeiterschaft noch bevorstehen, werden die Ergebnisse dieselben sein, und jedenfalls wird nur ein überzeugter und unversöhnlicher Gegner des Regimes der Willkür und Gewalttat gewählt werden. Allerdings macht die erste Schwalbe noch keinen Sommer; noch kann man nicht von einem allgemeinen Sieg der linken Parteien sprechen. Daß die Arbeiterschaft und namentlich die Petersburger, auf Seiten der entschiedenen Opposition stehen und entsprechende Bevollmächtigte wählen werden — das war von vornherein vollständig klar; aber die gesamte Arbeiterschaft Petersburgs ist, infolge der Ungleichheit des Wahlsystems, nur durch 14 Wahlmänner vertreten, was eine verschwindende Minorität im Verhältnis zu den 160 Wahlmännern der Stadt Petersburg darstellt, die sechs Mitglieder der Reichsduma zu wählen haben.

Trotzdem muß aber die erste Schwalbe als ein gutes Vorzeichen gelten, denn verwandte Gesinnungen und Stimmungen, die den ersten Sieg der Linken verursachten, werden von den weitesten Volksschichten in ganz Rußland geteilt. Und war die erste Duma eine ausgesprochen oppositionelle, so wird es die zweite in noch viel höherem Maße sein, denn seit der Duma-Auflösung hat sich die allgemeine Erbitterung, ja die Verzweiflung, ungemein gesteigert. Auch das Bewußtsein des Volkes klärte und stärkte sich. Die schweren Erfahrungen des letzten Jahres zeigen ihm den einzig richtigen Weg.

Was fehlt dem serbischen Kronprinzen?

Von einem gelegentlichen Mitarbeiter eines Leipziger Blattes, der mit einem serbischen Politiker eine Unterredung gehabt hat, wird der vielerwähnte serbische Kronprinz neuerdings in der nachfolgenden Weise geschildert:

So lächerlich sich die serbische Regierung mit ihren unzähligen Dementis gemacht hat, die sie der für die erste Hälfte des Januar gar nicht angesagt gewesenen Revolution entgegenschleuderte, ebenso lächerlich hat sie sich mit der hartnäckigen Verleugnung der Tatsache gemacht, daß es beim Kronprinzen Georg von Serbien „nicht ganz richtig im Kopfe sei". Die Regierung König Peters bemühte sich, durch den offiziellen Telegraphen in Europa die Mär zu verbreiten, daß der „hoffnungsvolle" Kronprinz sich bei seinem Volke der „größten Beliebtheit" erfreue, geistig „vollkommen normal" sei und sich gegen niemanden ungebührlich benommen habe.

Das gerade Gegenteil von alledem ist die Wahrheit. Der Kronprinz ist zwar nicht ganz irrsinnig, wie dies einige ausländische Blätter zu melden wußten, er ist aber geistig abnormal veranlagt, pervers und grausam, und wird periodisch von Anfällen heimgesucht, in denen er vor Wut und Sinnlichkeit absolut nicht weiß, was er tut. Der König hat schon seit längerer Zeit die Absicht, seinen Erstgeborenen in einem Sanatorium unterzubringen, man nahm aber bisher in anbetracht des geradezu unbändigen Charakters des Kronprinzen noch immer davon Abstand, diesen Plan auszuführen. Der Kronprinz weilt gegenwärtig noch im Konak und wird dort von seinem Vater und zwei Irrenärzten streng bewacht. Adjutanten sind dem Kronprinzen jetzt keine mehr zugeteilt worden, weil er die bisherigen der Reihe nach gröblich beleidigte und tätlich mißhandelt hat.

Die wiederholten Meldungen Belgrader Blätter, daß der Kronprinz bei seinen Ausfahrten durch die Stadt „vom Volke lebhaft und freudig akklamiert wurde", sind so zu verstehen, daß nicht das Volk es war, das ihm „zujubelte", sondern die Offiziere und Soldaten, die den Sprößling ihres Königs akklamieren müssen. Das serbische Volk rechnet schon lange mit der Tatsache, daß Kronprinz Georg bei der Thronfolge garnicht in Betracht kommt, denn er ist ein in gewisser Beziehung beklagenswertes Opfer sinnlicher Ausschweifungen, denen er sich infolge mangelhafter Aufsicht und zu wenig strenger Erziehung schon in seiner frühesten Jugend hingegeben hat. Es ist nicht ausgeschlossen, daß ein längerer Aufenthalt in einem Sanatorium ihn noch einigermaßen zur Vernunft bringen und ihn von seinen perversen Passionen heilen könnte, aber wie gegenwärtig die Dinge in Belgrad liegen ist es wohl begreiflich, wenn in gewissen Kreisen der Bevölkerung der Wunsch immer reger wird, beizeiten für eine andere Thronfolge zu sorgen und — da König Peter davon nichts wissen will — eventuell gleich einen Dynastiewechsel vorzunehmen. Dieser soll aber „diesmal" womöglich unblutig" verlaufen, um Europa nicht noch einmal mit dem schaudernden Entsetzen vom Juni 1903 zu erfüllen, als König Alexander mit seiner Draga hingemordet wurde.

Majestät und Majestätsbeleidigungen.

Einmütig begrüßen die Blätter den Erlaß des Kaisers oder wie man richtiger sagen muß, den Erlaß des Königs von Preußen, der die Strafen wegen sogenannter Majestätsbeleidigung zunächst durch Ausübung des Begnadigungsrechts einschränkt, dann aber deutlich auf eine bevorstehende gesetzliche Aenderung hinweist, wie sie von freisinniger Seite wiederholt angeregt und beantragt worden ist. Auch die „Germania" äußert ihre Genugtuung und bemerkt dazu, wenn die Liberalen nichts weiter verlangten, so habe sie gegen die liberale Aera nichts einzuwenden.

Die „Kreuzztg." schreibt dazu: „Man wußte längst, z. B. aus der Zulassung einer französischen Sammlung von Karikaturen, daß der Kaiser eine Ueberspannung des Majestätsbeleidigungsbegriffes nicht billigt, sondern hierüber die

Was wünschen Sie dem Deutschen Kaiser zum Geburtstage?

Auf eine Reihe Anfragen hat das „Berl. Tagebl." folgende Antworten erhalten:

„Was ich dem Kaiser zu seinem Geburtstage wünsche?"
Ich antworte:
„Gesundheit, Gesundheit, Gesundheit!"
Guido Baccelli
(hervorragender italienischer Staatsmann und berühmter Arzt)

* * *

„Ich wünsche dem Kaiser zum Geburtstage:
Richard Strauß als Direktor der Oper,
Max Reinhardt als Direktor des Schauspielhauses,
Max Liebermann als Direktor der Akademie,
Josef M. Olbrich als Leiter der öffentlichen Bauten,
Maximilian Harden als Kanzler —
damit er so für unsere Kultur werden könne, was er ihr sein will."
Hermann Bahr.

* * *

Dem Kaiser wünsch ich, daß ihm jeder weiht
Gerechtes Maß im wogenden Parteikampf,
Und daß der aufgewühlte Meinungsstreit
Geführt wird wie ein ritterlicher Zweikampf.
Dem Kaiser wünsch' ich, daß nicht jedes Wort
Aus seinem Mund zerdreht wird und zerwitzelt,
Und daß nicht jeder gilt als Freiheitshort,
Der sacht von weitem einen Fürsten kitzelt.
Dem Kaiser wünsch' ich, daß nicht überscharf
Die Waffen im politischen Gefecht sind,
Und daß man selbst Minister loben darf,
Wenn einmal ausnahmsweise sie im Recht sind!
Oscar Blumenthal.

* * *

Auf Ihre Frage zum 27. erwidere ich:
Ein Verhältnis zur Kunst.
Otto Brahm.

Was ich unserem Kaiser wünsche?
Ich wünsch' ihm eins, das eins und alles ist: ich wünsche ihm: Zeit.
Friedrich Dernburg.

* * *

Mein Wunsch zum Wiegenfest im Jänner: Männer!
Gustav Falke.

* * *

Zur Antwort auf Ihre Rundfrage:
Einen Spiegel, den der Hauch der Majestät nicht trübt, und der von selbst wieder ganz wird, wenn man ihn zerschmettert.
Hochachtungsvoll **Ludwig Fulda.**

* * *

Das beste, was ich dem Deutschen Kaiser wünschen kann, ist: er möge der Friedensapostel unter den Völkern werden! Die rückhaltlose Zustimmung des mächtigen und genialen Herrschers zur Friedensbewegung wäre Epoche machend in der Geschichte und würde der Beginn einer neuen Aera sozialen Fortschritts der ganzen Menschheit bedeuten.
Maggiorino Ferraris,
früherer Minister im Kabinett Crispi, Abgeordneter und Herausgeber der „Nuova Antologia".

* * *

Der Wunsch, den ich dem Kaiser brächte?
Daß ihn sein Volk verstehen möchte!
Erkennen, was wir an ihm besitzen,
Das Ziel erfassen, nach dem er strebt,
Den Glauben teilen, der in ihm lebt —
Das würde uns Deutschen besser nützen,
Als wenn man ihn blos kritisiert,
Wie er den Jagdrock litzt und schnürt!
Ludwig Ganghofer

* * *

Am Tage der Reichstagswahl 1907.
Ihre Frage fordert eine sehr ausführliche Antwort. Die wünschen Sie nicht. Die könnte ich heute Ihnen auch nicht liefern. Das, was mir im Augenblick das wesentlichste scheint, fasse ich in den Wunsch:
Königsbewußtsein: Die Erkenntnis, daß ein von Geburtsrechtes wegen auf den höchsten Platz eines Reiches Gestellter nicht zu beweisen braucht, ihm gebühre nach persönlichem Verdienst dieser Platz; und daß er eine Wurzel des Königtums lockert, wenn er, um sein persönliches Verdienst ins Licht zu rücken, sich zu Konkurrenzen herabläßt, die zu Leistungsvergleichen die gefährliche Möglichkeit bieten.
Maximilian Harden.

* * *

Ich wünsche dem Kaiser, daß er in den edlen Spuren seines Vaters wandle und nach dem Triumph, nicht der Gewalt, sondern der Kultur in der Welt, und nach dem höchsten und friedlichsten Wohlbefinden der Menschheit strebe.
Professor **Cesare Lombroso.**

* * *

Was ich dem Kaiser wünsche?
Daß Kritik er vertrag',
Nach Schranzen nichts frag'!
Ein freidenkendes Volk,
Das die Wahrheit ihm sagt
Und dann nimmermehr klagt!
Dr. Ernst Müller-Meiningen.

Ich wünsche dem deutschen Kaiser ein deutsches Volk.
Peter Rosegger.

* * *

Reden ist Silber, Schweigen ist Gold. Darum beschränke ich mich darauf, dem großen Deutschland und seinem erhabenen Kaiser Frieden und Glück zu wünschen.
Marchese Di Rudinì.
(Der frühere italienische Ministerpräsident.)

* * *

Was ich unserem Kaiser wünsche? Das, was ich als das Wünschenswerteste erachte: Frohmut und Gesundheit auch ferner. Und da es im Märchen immer drei der Wünsche gibt: Ein Wahlergebnis, wie es uns Deutschen frommt und nützt.
Siegfried Wagner.

Anschauung Friedrichs des Großen teilt, wenn auch aus christlicher Gesinnung und nicht aus einem Gefühle einer gewissen Menschenverachtung heraus. Es ist wohl nicht zu befürchten, daß eine mildere Gesetzgebung, wenn sie sich genau an die in dem königlichen Erlasse aufgestellten Grundsätze hält, auf unsere politischen Sitten ungünstig einwirken würde." — Das konservative Blatt hofft, daß ein gewisses Anstandsgefühl nun auch bewirken wird, daß die bis zu einer Virtuosität ausgebildete Absicht, versteckte Majestätsbeleidigungen auszusprechen, abnimmt.

Die „Voss. Ztg." bemerkt: „Natürlich kann es nicht fehlen, daß dem Kaiser und dem Reichskanzler von manchen Personen unterstellt wird, die Verfügung sei ergangen, um die bevorstehenden Stichwahlen günstig zu beeinflussen. Eine solche Auslegung des Erlasses erscheint schon deshalb nicht geboten, weil die Gesinnung des Kaisers sich schon bei der Anweisung hinsichtlich des Buches Grand-Cartarets zeigte, wo an Wahlen nicht zu denken war. Aber selbst wenn die Absicht vorläge, Eindruck auf die Wählerschaft zu machen, so könne man diesem Wunsch die Berechtigung nicht absprechen, im Gegenteil, man wird sehr zufrieden sein dürfen, wenn die Krone und ihre Ratgeber bemüht sind, durch Maßregeln, die allgemeine Billigung verdienen, die Stimmung des Volkes zu verbessern. Das sind die sichersten und erwünschtesten Mittel, der „Reichsverdrossenheit" entgegenzuwirken."

Die „Frankf. Ztg." sagt: Die Fälle, in denen die Majestätsbeleidiger ohne jeden bösen Willen, womöglich in angeheitertem Zustande, eine unbedachte Aeußerung getan hatten und daraufhin bestraft wurden, sind es in der Tat, in denen sich das unverdorbene Rechtsgefühl der Bevölkerung am meisten gegen das Eingreifen des Strafrichters auflehnt; die Strafe wirkt hier, nicht nur auf die Verurteilten, wie eine Brutalität, die außerdem gar keinen Sinn hat. Wenn die Erbitterung, die solche Fälle wecken, künftig vermieden werden soll, so genügt es aber nicht, daß nachträglich eine Begnadigung erfolgt, sondern es ist dann notwendig, daß überhaupt keine Verurteilung eintritt, und deshalb bedarf der Erlaß einer Ergänzung durch eine Anweisung des Justizministers.

Eine Depesche meldet uns: Zum Erlaß des Kaisers über das Begnadigungsrecht bei Majestätsbeleidigungen hat der Justizminister Dr. Beseler eine Verfügung erlassen, in welcher angeordnet wird, daß in Zukunft in allen Fällen, in denen Verurteilung wegen Majestätsbeleidigung ausgesprochen war, die ersten Staatsanwälte an den Minister besonders zu berichten haben. Darnach ist die Durchführung des kaiserlichen Willens für die ganze Monarchie in jedem Einzelfalle gesichert.

Vor den Stichwahlen.

Ueberall rüsten sich bereits die Parteileitungen, um in denjenigen Wahlkreisen, die einen zweiten Wahlgang vorzunehmen haben, vereint in den Kampf einzutreten. Wo die Sozialdemokraten zur Stichwahl stehen, scheinen die Minderheitsparteien vom 13. Dezember ihren Zusammenschluß jetzt noch enger gestalten zu wollen. Die Christlich-Sozialen vieler Wahlkreise haben beschlossen, überall da, wo ein Sozialdemokrat in der Stichwahl steht, für den bürgerlichen Gegenkandidaten einzutreten. Die Christlich-Sozialen in Essen beschlossen, in der Stichwahl den Zentrumskandidaten Giesbert zu unterstützen.

Die Lage in Darmstadt

dürfte sich dagegen diesmal wieder anders gestalten, weil die Gegensätze zwischen Liberalen und Nationalliberalen seit der letzten Stichwahl im Jahre 1905 in unverminderter Stärke fortbestehen. Wir geben folgendes Privattelegramm wieder: Für die Stichwahl zwischen Osann (natl.) und Berthold (Soz.) beschlossen die Vereinigten Liberalen, ihren Anhängern die Entscheidung freizugeben. Kandidat der Liberalen war Pfarrer Korell, der 8447 Stimmen auf sich vereinigte, die bei der Stichwahl den Ausschlag geben.

Der Freisinnige Albert Träger

erklärte in einem Interview dem Vertreter eines Pariser Blattes, es sei unstatthaft, dem Fürsten v. Bülow zuzumuten, mit zwei Majoritäten eine Politik von Fall zu Fall einzuleiten. Keine der Bülowschen Aeußerungen rechtfertige solche Voraussicht. Ueber die Stellungnahme der Liberalen bei den Stichwahlen äußerte Träger sich folgendermaßen: „Wollten wir den Wählern raten, für die Sozialdemokraten zu stimmen, so würde man uns unbedingt die Heeresfolge versagen. Denn eine tiefe Verstimmung gegen das brutale Vorgehen der extremen Parteien hat sich unserer Wählerschaft bemächtigt.

Der Wahlausfall im „roten" Königreich

hat selbst hochgespannte Hoffnungen, die im Lager der bürgerlichen Parteien gehegt wurden, weit übertroffen. Auch die in Aussicht stehenden acht Stichwahlen werden für die Sozialdemokratie kaum weitere Erfolge bringen, so daß fortan zweifellos die Mehrheit der 23 sächsischen Mandate sich in den Händen der bürgerlichen Parteien befinden wird. Im Wahlkreise Meißen-Riesa ist am ehesten noch mit einem Stichwahlsieg der Sozialdemokraten zu rechnen. Auch Döbeln-Waldheim bietet einige, wenn auch nur sehr geringe Aussichten auf einen sozialdemokratischen Wahlsieg. In den übrigen 6 Wahlkreisen, in denen Kandidaten gesichert. erscheint der Sieg der bürgerlichen Kandidaten gesichert. Eine genaue Zusammenstellung amtlicher Unterlagen in der „Leipz. Ztg." ergibt übrigens für die Sozialdemokratie einen Verlust von nur 25 000 Stimmen und nicht 80 000 Stimmen, wie es zuerst hieß.

* * *

Bochum, 29. Januar. Die Polen des Westens werden für die bevorstehende Stichwahl keine besondere Parole ausgeben. Ein in sozialistischem Sinne gehaltenes polnisches Wahlflugblatt, das hier verbreitet wurde, wird von polnischer Seite als sozialistische Wahlmache bezeichnet.

Bochum, 28. Januar. Die Christlich-Sozialen haben beschlossen, überall dort, wo ein Sozialdemokrat in die Stichwahl kommt, für den bürgerlichen Gegen-Kandidaten einzutreten.

Kassel, 28. Januar. In verschiedenen für den hiesigen Bezirk gelieferten Wahlkouverts befanden sich schon Stimmzettel, die auf den Namen der im Jahre 1903 aufgestellten Kandidaten lauteten. Es waren daher über hundert Stimmen ungültig. Jedoch wird dadurch das Wahlresultat nicht beeinflußt.

Marburg, 28. Januar. Das Wahlergebnis im hiesigen Kreise beansprucht deshalb ein besonderes Interesse, weil man alles daran gesetzt hatte, den aufs gründlichste gehaßten Vertreter der nationalsozialen Richtung, Herrn v. Gerlach, aus dem Wahlkreis hinauszubringen. Zu dem Zweck war eine Anzahl von Rednern ihrer Richtung schon ein Jahr lang im Wahlkreise tätig. Besiegt hat man Gerlach allerdings nicht. Aber es erhielten: Böhme 9075, sämtliche gegnerischen Parteien 9441 Stimmen, darunter v. Gerlach 4391. Er kommt also in die Stichwahl mit Böhme.

Essen, 28. Januar. Die „Rhein.-Westf. Ztg." empfiehlt für die Stichwahlen ein Kompromiß mit dem Zentrum und das geht dahin, daß in Essen, Düsseldorf, Köln, Höchst und Mainz das Zentrum gegen die Sozialdemokraten unterstützt wird, und in Duisburg, Dortmund, Dieburg und Frankfurt das Zentrum für die nichtsozialdemokratischen Kandidaten eintrete.

Leipzig, 28. Januar. Die hiesigen Studenten wollen am Stichwahltage in Massen, namentlich in den Wahlkreisen Borna-Frohburg, Oschatz-Wurzen, Meißen-Riesa und Döbeln-Waldheim den bürgerlichen Parteien Wahlhilfe leisten. Ein Aufruf zu zahlreicher Beteiligung wurde heute erlassen.

Berlin, 29. Januar. Der Kyffhäuserverband der deutschen Kriegervereine hat auch für die Stichwahlen eine Parole ausgearbeitet, in der er seine Mitglieder gegen die Sozialdemokratie, Polen und Welfen aufbietet.

Karlsruhe 29. Januar. Die Konservativen Badens geben für die Stichwahl die Parole aus, überall gegen die Sozialdemokraten und für die bürgerliche Partei zu stimmen.

Berlin, 29. Januar. In der Sitzung des Vorstandes des Wahlvereins der Liberalen, die am Sonntag im Architektenhause zu Berlin stattfand, ist einstimmig folgende Resolution für die Stichwahlen gefaßt worden: Die Hauptwahlen haben eine sichere Mehrheit für die Bewilligung nationaler Forderungen ergeben. Dagegen erscheint jetzt die Gefahr der Bedrohung bedeutsamer liberaler Errungenschaften (Reichstagswahlrecht, Koalitionsrecht, Gleichberechtigung aller Staatsbürger) für deren Aufrechterhaltung und Ausbau wir stets eingetreten sind, wesentlich näher gerückt. Wir fordern daher unsere Parteifreunde auf, nur solchen Kandidaten in der Stichwahl ihre Stimme zu geben, die durch Programm und Persönlichkeit eine sichere Gewähr dafür bieten, daß sie nicht der politischen oder geistigen Reaktion Hilfsdienste leisten.

Stichwahltermine.

Bremen, 27. Januar. Die Stichwahl ist hier schon auf den 1. Februar anberaumt worden.

Ludwigshafen a. Rh., 27. Januar. Die Stichwahlen in der Pfalz finden am 4. Februar statt.

Bielefeld, 28. Januar. Für Bielefeld-Wiedenbrück ist die Stichwahl auf den 4. Februar anberaumt worden.

Weitere Wahlergebnisse.

Hersfeld-Rothenburg (bisher Ant.). Definitives Endresultat. Werner (Reformp.) 7556, Müller (Zentr.) 3364, v. Bodelschwingh (Kons.) 3322, Huhn (Soz.) 1783 Stimmen. Demnach Stichwahl zwischen Werner und Müller, nicht Huhn.

Hagen. In Hagen-Schwelm (bisher Fr. Vp.), dem Jahrzehnte langen Wahlsitz Eugen Richters, und Altona-Iserlohn (bisher Soz.), ist es, wie schon gemeldet und wie vorauszusehen war, zur Stichwahl zwischen der Freis. Volkspartei und den Sozialdemokraten gekommen. Auffallend ist in beiden Kreisen die außerordentlich große Wahlbeteiligung. Ausschlaggebend bei der Stichwahl ist das Zentrum, von dem man in leitenden Kreisen annimmt, daß es zur Wahlenthaltung raten wird.

Bonn (bisher Zentr.): Gesamtergebnis im Wahlkreise Bonn-Rheinbach: Spahn (Zentr.) 23 464, Hamm (natl.) 4961, Hofrichter (Soz.) 2651 Stimmen. Die Wahl fand hier unter noch nicht dagewesener Erregung statt.

Aachen (bisher Zentr.). Der Zentrumsabgeordnete Sittart ist, wie schon gemeldet, wieder gewählt worden und zwar mit 12 271 Stimmen. Der sozialdemokratische Kandidat Honrath erhielt 3873, der Liberale Drouven 2862 und der nationale Arbeitervertreter Hartmann 222 Stimmen. Zersplittert waren 20 Stimmen.

Meiningen-Hildburghausen (bisher Freis. Vp.): Schlußziffern: Gewählt ist Landgerichtsrat Müller (Freis. Vp.) mit 12 678 Stimmen. Ferner erhielten: Verleger Wegener (Mittelst.) 5668, Wehder (Soz.) 5221 Stimmen.

Gotha (bisher Soz.). Das Endresultat der Reichstagswahl lautet nunmehr: Erbprinz Hohenlohe 18 911, Bock (Soz.) 16 097 Stimmen. Seit 14 Jahren hatte Bock das Mandat. 1903 siegte Bock mit einer Majorität von 65 Stimmen im ersten Wahlgange über die beiden Kandidaten, die ihm aus den Reihen der antisozialistischen Kandidaten entgegengestellt waren.

Lauenburg (bisher Soz.): Heckscher (Freis. Ver.) ist mit 3719 Stimmen in Stichwahl mit Lesche (Soz.) gekommen, der 3642 Stimmen erhielt. Müller (Ant.) bekam 2327 Stimmen.

Parchim-Ludwigslust (bisher Freis. Ver.). Professor Dr. Dade (kons.) 7438, Dr. Pachnicke (Freis. Ver.) 6140, Arbeitersekretär Große 5762 Stimmne. Es findet somit Stichwahl zwischen Dade und Pachnicke statt.

* Wiesbaden, 29. Januar 1907.

Gratulationen zum Wahlausfall.

Kaiser Franz Josef hat in seiner Gratulationsdepesche an Kaiser Wilhelm zu dessen Geburtstag dem deutschen Kaiser auch zu dem Ausfall der Reichstagswahlen beglückwünscht. Ebenso gratulierte der Minister des Aeußeren, Baron Aerenthal dem Botschafter Grafen Wedell zu dem erfreulichen Ergebnis der Reichstagswahlen.

Ein Plan, eine „gefügige Regierungsmajorität" zu bekommen?

Aus Köln erhalten wir folgende, Aufsehen erregende Meldung: Von einer Persönlichkeit, die mit Berliner Regierungskreisen rege Fühlung hat, erfährt der Berliner Korrespondent der „Köln. Volksztg.", es bestehe der Plan, eine gefügige Regierungsmehrheit dadurch zu schaffen, daß man die wegen Zunahme der Bevölkerung eigentlich mehr zu wählenden Reichstagsabgeordneten durch die Einzellandtage wählen lasse. Man suche nach Mitteln, wie dies ohne Aenderung des bestehenden Reichstagswahlrechts geschehen könne. Der Korrespondent der „Köln. Volksztg." gibt diese Mitteilung unter Vorbehalt wieder.

Der Präsident der französischen Republik

hat eine Reihe von Ernennungen bei der französischen Diplomatie vollzogen. Der bisherige Botschafter in Bern, Revoil, kommt als Botschafter nach Madrid. Revoil war ursprünglich Advokat und Journalist, darauf Kabinettschef im Ministerium des Auswärtigen, Gesandter in Tanger, französischer Delegierter bei der Marokkokonferenz und zu-

M. Crozier — der neue Botschafter in Wien.
Paul Révoil — der neue Botschafter in Madrid.

letzt Botschafter in Bern. Senator d'Aunay wurde zum Botschafter in Bern ernannt. Graf d'Aunay war zur Zeit, als die dänische Hauptstadt ein wichtiges Zentrum der russischen Politik war, und die französisch-russische Allianz vorbereitet wurde, Gesandter in Kopenhagen. Nach Wien kommt Philippe Crozier als französischer Botschafter. Er war mehrere Jahre Chef der Etikettebehörde der Präsidentschaft der Republik gewesen. Zuletzt war Crozier Gesandter in Kopenhagen.

Ein Mordanschlag im Toilettezimmer des serbischen Königs.

In Belgrad kursieren Gerüchte, wonach im königlichen Palais eine Explosion stattgefunden hat. Nach einer Version ist eine Bombe geplatzt, welche ziemlich großen Schaden im Palais anrichtete. Ein zweites Gerücht will wissen, daß in den vom König benutzten Toiletteräumen eine Höllenmaschine explodiert sei. Es handelte sich um ein Attentat auf den König, das durch ein vorzeitiges Losgehen des Sprengkörpers vereitelt wurde. Amtlich wird zugegeben, daß eine Explosion stattgefunden hat, doch wird dieselbe auf Unvorsichtigkeit zurückgeführt. Sie sei dadurch entstanden, daß ein Pulvervorrat, der für einen Jagdausflug des Königs bestimmt war, sich entzündet habe. Sofort nach der Explosion wurde das Palais polizeilich abgeschlossen. Der Polizeidirektor wurde zum Könige berufen und eine strenge Untersuchung eingeleitet, über deren Resultat jedoch das strengste Stillschweigen beobachtet wird. Das Palais wird auf das schärfste bewacht. Die Wachtposten werden verdoppelt und ein starkes Polizeiaufgebot umstellte in weitem Umkreise den Konak. Der Eintritt in das Palais ist nur unter besonders strengen Vorsichtsmaßregeln gestattet.

Deutschland.

Berlin, 28. Januar. Wie das B. T. erfährt, dürften im Anschluß an die Vorfälle der Wahlnacht in den Kommandostellen der Berliner Schutzmannschaft einige Personal-Veränderungen stattfinden.

Berlin, 28. Januar. Die Einberufung des Reichstages soll, wie verlautet, definitiv für den 14. Februar in Aussicht genommen sein.

Berlin, 28. Januar. Graf Ballestrem, der frühere Reichstagspräsident, erklärte die Nachricht, er sei zu einer Audienz beim Kaiser befohlen worden, für völlig falsch.

Budapest, 28. Januar. Justizminister Polonyi wird morgen in der Sitzung des Abgeordnetenhauses seinen bereits erfolgten Rücktritt anzeigen.

Ausland.

Sydney, 28. Januar. Der Herzog von Connaught lehnte die Einladung des Premierministers Deakin zu einem Besuche Australiens ab.

Odessa, 28. Januar. Bei den Wahlen der Arbeiter im ersten Stadium wurden fast alle sozialistischen Kandidaten gewählt.

Das erschreckend große Grubenunglück bei Saarbrücken,

worüber wir gestern schon Privattelegramme veröffentlichten, ist überhaupt eine der denkbar fürchterlichsten Massenkatastrophen. Aus Saarbrücken telegraphiert ein Korrespondent, daß dieses Ereignis im Königlichen Saarbergwerk Reden, was den Verlust an Menschenleben anbelangt, das gewaltigste war, was man bisher im dortigen Gesamtrevier kannte. Die Unglücksstätte ist zweitausend Meter in nordwestlicher Richtung vom Förderschacht entfernt. Die Strecke sieht man teilweise durch Pferdeleichen gesperrt, dadurch werden die Rettungsarbeiten ungemein erschwert. Von den insgesamt 600 Mann, welche zur Frühschicht anfuhren, konnten sich drei Abteilungen in Stärke von etwa 450 Mann durch den Gegenortschacht bei Bildstock retten. Die übrigen 150 Mann befinden sich größtenteils in zusammengebrochenen Schächten und gelten als unrettbar verloren. Nachmittags folgte eine zweite und dritte Explosion. Die Rettungsmannschaften der umliegenden Gruben arbeiten unter Leitung des Vorsitzenden des Kgl. Bergdirektion Geheimrat Krümmer mit großer Bravour, können aber der giftigen Nachschwaden wegen nur sehr langsam vordringen. Werksbeamte der Gruben versicherten, daß die Rettungsarbeiten mindestens eine Woche beanspruchen würden. Das ganze Grubenterrain ist von einer vieltausendköpfigen Menge umlagert und es spielen sich herzzerreißende Szenen ab, wenn eine neue Hiobsbotschaft vom Schachte herübergetragen wird.

Zur Explosions-Katastrophe auf Grube Reden bei St. Johann: Kartenskizze des Saarreviers.

Weitere Meldungen lauten: Die Grube brennt noch. Die Geretteten sind zumeist in den Gruben der Nachbarschaft, welche mit der Grube Reden in Verbindung stehen, ausgefahren. Die Bergwerksinspektion erklärt sich außer Stande, Auskünfte zu erteilen, da hier infolge des heute nachmittag vorgekommenen zweiten gewaltigen Unglücks jede Aufsicht verloren gegangen ist. Bis heute nachmittag hat man 104 Tote, ferner 24 Schwer- und 56 Leichtverletzte geborgen. Dann erfolgte die neue Katastrophe. Eine weitere Explosion schlagender Wetter schlug in etwa 150—200 Mann der eingefahrenen Rettungsmannschaft ein, die sehr wahrscheinlich auch verloren sind, da der Brand immer weiter um sich greift. (Nach einer weiteren Privatmeldung konnte sich die gesamte Rettungsmannschaft noch rechtzeitig in Sicherheit bringen.) Das Feuer hindert die Rettungsarbeiten außerordentlich. Ein Bergmann, der gerettet wurde, hat die Sprache verloren. Nach dem zweiten Unglück schätzt man die

Zahl der Toten auf 300.

Ueber die Entstehungsursache des Unglücks ist noch nichts Bestimmtes bekannt geworden, da sich in dieser Hinsicht vorläufig noch alles auf Vermutungen gründet und nähere Ermittelungen zur Zeit unmöglich sind.

St. Johann, 28. Jan. Die fünfte Tiefbausohle der Grube Reden gilt als verloren. Zur Zeit beratschlagen die oberen Grubenbeamten über Maßnahmen, des Feuers Herr zu werden. Die geborgenen Leichen sind nur zum kleinsten Bruchteil zu erkennen. Sie liegen in den Verlesehäusern. Man wird morgen die Angehörigen zulassen.

Paris, 28. Jan. Die Nachricht vom Grubenunglück bei Saarbrücken wurde in der Kammer durch ein vom Arbeitsminister Viviani mitgeteiltes Telegramm bekannt und machte überall schmerzlichen Eindruck. Die Erinnerung an die Katastrophe von Courrieres und an die damals von deutschen Bergleuten gebrachte Hilfe belebte noch das überall zum Ausdruck gelangende Mitgefühl.

Frankfurt a. M., 28. Jan. Die Kgl. Bergwerksdirektion in St. Johann a. d. Saar gibt folgende Darstellung: Die Leute von drei Abteilungen wurden gerettet. Zeitweise standen 50 Rettungsmannschaften zur Verfügung. Gegen Abend war wegen des zugetretenen Grubenbrandes und einer neuen Schlagwetter-Explosion ein weiteres Vordringen unmöglich. Bis jetzt sind 74 Leichtverletzte im Krankenhaus und 62 Tote in den Zechenhäusern geborgen. 67 bis

72 Mann sind noch in der Grube;

sie haben zweifellos den Tod gefunden. Die Bergungsarbeiten sollen wieder aufgenommen werden, sobald die Beobachtungen an den Nachschwaden eine größere Gefahr ausgeschlossen erscheinen lassen.

Paris, 28. Jan. Bei Beginn der Sitzung des Munizipalrates erklärte dessen Präsident: Ich bin überzeugt, mich zum Dolmetsch Ihrer Gefühle zu machen, wenn ich den Familien der Unglücklichen, die bei der Katastrophe auf der Redengrube ihr Leben eingebüßt haben, unser herzlichstes Beileid aussprechen. Die ganze Saargegend ist durch diese furchtbare Explosion aufs tiefste betrübt. Sie geht uns sehr nahe. Verlassen wir nicht die Sympathie, die uns selbst anläßlich des Unglücks von Courrieres zuteil wurde und schicken wir den Ueberlebenden der Katastrophe von Reden und den Hinterbliebenen der dabei Umgekommenen unseren brüderlichen Gruß.

Paris, 28. Jan. Der Minister des Auswärtigen beauftragte den französischen Botschafter in Berlin, Bihourd, dem Fürsten v. Bülow das Beileid der französischen Regierung anläßlich der Katastrophe auf der Redengrube zum Ausdruck zu bringen.

Die Redengrube, wo das Unglück geschah.

Die Grube, in der sich die entsetzliche Katastrophe ereignet hat, ist Eigentum des preußischen Staates und gehört zum Saarbrückener Kohlenrevier. In dem der Berghauptmannschaft Reden unterstehenden Revier wird größtenteils nach Schlammkohlen geschürft. Erst vor kurzer Zeit wurden auch Fettkohlengruben angelegt. Diese Fettkohlengruben sind der Schauplatz des Unglücks. Die Gesamtbelegschaft des Redener Berggebietes beträgt etwas über 6000 Mann, von denen nur wenige Hundert auf die Fettkohlengruben entfallen. Das Saarbrücker Steinkohlenrevier liegt in der Südspitze der preußischen Rheinprovinz, erstreckt sich aber auch in die bayerische Pfalz und nach Elsaß-Lothringen. Das Zentrum des Reviers liegt zwischen Saarbrücken und Ottweiler. Das Kohlengebirge beträgt zwischen Luisental an der Saar und Neunkirchen 24 Kilometer, die Größe, soweit es zu Tage tritt, 184 Quadratkilometer. In diesem Teil gibt es zwischen Duttweiler und Wahlscheid 77 abbauwürdige Flöze.

Berlin, 29. Januar. Der Handelsminister ist mit dem Berghauptmann von Versen gestern abend von Berlin nach der Unglücksstätte im Saarrevier abgereist. An den Kaiser und den Reichskanzler ist über die Grubenkatastrophe ein eingehender Bericht erstattet worden.

Ein großes Glück im Unglück

war es, daß die Schicht nicht voll belegt werden konnte, weil ein Teil der Mannschaft nicht erschienen war. 64 Mann entkamen durch die Grube Heinitz: 2 Mann wurden wie durch Zufall gerettet, weil sie ein Beamter im letzten Augenblick zurückschickte. Der Inspektor Nehrer, der schon verloren gegeben wurde, konnte im letzten Augenblick gerettet werden. Die Bergungsmannschaften von der Grube Herle in Westfalen wurden gestern abend in Saarbrücken erwartet. Es sind dieselben, die im vorigen Jahre bei der Katastrophe von Courrieres so hervorragende Dienste geleistet haben.

Weiter meldet man uns:

Weitere Bergungsversuche sind bis jetzt unmöglich, da eine Explosion erwartet wird. Heute (Dienstag) soll entschieden werden, ob der Schacht unter Wasser kommt oder abgemauert wird. In diesem Falle wäre die

Leichenbergung ausgeschlossen.

Einzelne Familien sind furchtbar hart betroffen. So verlor eine Witwe drei Söhne. Das Regiment 70 in Saarbrücken hat alle Mannschaften beurlaubt, deren Angehörige auf Reden arbeiten. Die Militärärzte und die Rettungsgesellschaften, die sich zur Verfügung gestellt haben, stehen tatenlos da.

Paris, 28. Januar. Der Präsident der Republik hat an Kaiser Wilhelm folgendes Telegramm gerichtet:

An Seine Majestät Wilhelm, deutscher Kaiser, König von Preußen, Berlin. Mit tiefer Bewegung erfahre ich die furchtbare Explosion schlagender Wetter, welche unter den Bergleuten des Billstockschachtes der Grube Reden so viele Opfer gefordert hat. Es liegt mir am Herzen, Eurer Majestät mein aufrichtiges Mitgefühl auszusprechen und Anteil zu nehmen an der Trauer der so grausam heimgesuchten Bergwerksbevölkerung. (gez.) Fallieres."

Der reichste Mann der Welt ist Frederick Weyerhäuser, der im Jahre 1834 unweit Mainz geboren wurde, früh nach Amerika auswanderte, später als Angestellter einer Sägemühle sein Brot verdiente. Er bemerkte früh, daß der unsinnige Raubbau eine gewaltige Steigerung der Holzpreise zur Folge haben müsse. Er suchte deshalb möglichst viel Waldland in seinen Besitz zu bringen, wobei er häufig arme Teufel vorschob, die ihm das als „Ansiedler" von der Regierung kostenlos erhaltene Waldareal abtreten mußten. Auf diese Weise brachte er einen auf eine Billion Dollars berechneten Grundbesitz an sich.

Schon wieder schlagende Wetter. Wie aus Lille berichtet wird, sind in der Grube 3 des Distrikt Lievin schlagende Wetter ausgebrochen. Einzelheiten fehlen noch, doch scheint die Zahl der Opfer nicht sehr groß zu sein, da viele Bergleute Zeit hatten, sich zu flüchten.

Einen Pfennig von der Konkursmasse hat ein in Apolda ansässiger Gläubiger aus dem Konkurs „Eos", Mundwasserfabrik in Berlin, erhalten. Der Geldbriefträger überbrachte dem Glücklichen 6 (sechs) Pfennig in bar, von denen sich der Beamte 5 Pfennig Bestellgeld abzog, so daß noch ein ganzer Pfennig verblieb. Um diesen Betrag in den Besitz des Empfängers zu bringen, hatten an die Post 10 Pfennig Porto und 5 Pfennig Bestellgeld gleich 15 Pfennig bezahlt werden müssen!

Schreckliches Ende einer Kaiser-Geburtstagsfeier. In Kammersweier bei Offenburg ereignete sich laut „Badischer Presse" eine Pulverexplosion, bei der fünf Personen schwere Verletzungen davon trugen. Lebensgefährlich verletzt sind der Landwirt Falk, dessen Ehefrau, der 24jährige Sohn Heinrich Falk und die 17jährige Tochter Rosa. Schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt ist der 14jährige Sohn Anton. Der vom Militär entlassene Sohn Heinrich, der das Böllerschießen am Kaisersgeburtstag besorgen sollte, öffnete in der Wohnstube ein verschlossenes Paket Pulver und schüttete den Inhalt in ein Gefäß, als plötzlich eine furchtbare Explosion erfolgte. Am ganzen Leibe brennend, gelangten die Verunglückten ins Freie, doch sind die Brandwunden zum größten Teil lebensgefährlich. Das Gebäude ist zur einen Hälfte zerstört, Fenster, Möbel und Zwischenwände sind geborsten.

Brand auf dem Lloyd-Dampfer „Seydlitz". Die Direktion des Norddeutschen Lloyd teilte folgendes mit: An Bord des Reichspostdampfers „Seydlitz", aus Ostasien heimkommend, brach, wie bereits gemeldet, am Freitag vormittag zwischen Penang und Colombo im Vorderschiffe Feuer aus. Da dasselbe weitere Ausdehnung anzunehmen schien, wurden die Passagiere und die Post von dem englischen Kreuzer „Diadem" übernommen und in Colombo gelandet. Der Dampfer „Seydlitz", von dem Kreuzer „Diadem" begleitet, ist inzwischen in Point de Galle, etwa 6 Seemeilen südlich von Colombo, eingetroffen. Zur Assistenz des Dampfers war der mit schweren Pumpen versehene Dampfer „Samson" von Colombo nach Point de Galle abgegangen.

Streikende Matrosen als Mörder. Aus Odessa wird uns gemeldet: Ein Kapitän der russischen Schiffahrts-Gesellschaft wurde gestern von zwei streikenden Matrosen erschossen. Von der Polizei verfolgt, verletzte einer der Matrosen einige Polizisten und wurde selbst verwundet festgenommen. Der andere erschoß zwei Schutzleute, einen Gendarmen und beging dann Selbstmord.

100 Tote infolge Regensturmes. Aus Hongkong wird gemeldet: Bei einem außerordentlich heftigen Regensturm sind über 50 Chinesenboote umgeschlagen und gesunken. Der ganze Hafen ist mit Bootstrümmern bedeckt. Man schätzt die Zahl der Umgekommenen auf über 100. Europäer werden nicht vermißt.

Aus der Umgegend.

ff. **Eltville**, 28. Jan. Gestern vormittag stürzte der auf dem Steinheimerhof bei Eltville bedienstete Verwalter Rapp 6 m. tief in den Eiskeller und zog sich eine schwere Gehirnerschütterung zu. Der Bedauernswerte wurde besinnungslos in das hiesige Krankenhaus gebracht. Die Besinnungslosigkeit hielt heute noch an. — Der Wasserstand des Rheines ist in der letzten Zeit wieder in ständigem Rückgang begriffen. Die Sandbänke zeigen sich wieder und die unter dem Wasser liegenden Sandschwellen werden den Schiffen wieder leicht gefährlich.

r. **Idstein**, 28. Jan. Der Gesangverein „Concordia" feiert am 20., 21. und 22. Juli sein 50jähriges Stiftungsfest. Einladungen sind bereits ergangen. — In der letzten Nacht starb nach langem Leiden der weit über die Grenzen Nassaus bekannte frühere Inhaber des Gasthauses „zum deutschen Kaiser" hier, Friedrich Rübsamen, im 54. Lebensjahre.

* **Mainz**, 28. Jan. Mit Salzsäure vergiftet hat sich in der Wallaustraße eine etwa 36 Jahre alte, unverheiratete Dame. Man vermutet, daß diese unselige Tat die Folge einer langwierigen Krankheit ist. — Am Samstag lief hier die telephonische Nachricht aus Mannheim ein, daß dort ein schwerer Einbruch verübt worden sei, bei welchem ein Sparkassenbuch auf über 2500 M. lautend, und ein Geldbetrag von über 100 M. gestohlen worden sei. Als Einbrecher komme ein Mann in Betracht, welcher in der Kleidung ganz genau bezeichnet wurde und einen Gummifuß trage. Der Einbrecher sei aus Kastel und wäre nach Mainz gefahren. Infolge der betreffenden Personalbezeichnung gelang es auch, den Verbrecher kurz nach seinem Hierherkommen auf dem Markte zu verhaften.

s. **Caub**, 28. Jan. Der Ausbau der rechtsrheinischen Uferstraße wird nun bald in Angriff genommen werden. Dieser Tage fand hier eine Besprechung der beteiligten Behörden statt. Wie man hört, soll zunächst die Strecke Caub-St. Goarshausen — etwa 11 Kilometer — gebaut werden.

n. **Braubach**, 28. Jan. Am kommenden Samstag veranstaltet der kath. Kirchengesangverein in der Turnhalle einen Theaterabend, zu welchem jedermann Zutritt hat. Die zur Aufführung kommenden Stücke wurden bereits schon einmal mit Erfolg gespielt. — Der hiesige Gendarm wurde nach St. Goarshausen abkommandiert. — Wie nun amtlich feststeht, beträgt die Zahl der im verflossenen Jahre sich vorübergehend hier aufgehaltenen Personen 1870 gegen 1400 im Jahre 1905.

* **Oberlahnstein**, 29. Jan. Festgenommen wurde gestern vormittag ein seit einigen Tagen in den Farbwerken hier beschäftigter Arbeiter, der in der Nähe der evangelischen Kirche skandalierte und dadurch den Gottesdienst störte. Die Ursache schien übermäßig genossener Alkohol zu sein, der ihn dann noch zu Widersetzlichkeiten gegen den ihn festnehmenden Gendarmerie-Wachtmeister verleitete.

* **Frankfurt**, 28. Jan. Ein schwerer Unfall ereignete sich am Montag nachmittag 2 Uhr in der Brauerei Bürgerbräu auf dem Sachsenhäuser Berg. Als der 23 Jahre alte Fahrer Mützel, von der Tour kommend, die Pferde in den Stall führte, schlug eines der Pferde, ein etwas kolleriges Tier, aus, versetzte dem Mützel mit dem geschärften Hufeisen einen Tritt gegen das linke Bein und schlug ihm den Oberschenkel entzwei. Der schwerverletzte Bursche, der in Oberrad wohnt, wurde sofort in das Heiliggeisthospital befördert. — Heute früh fand ein Schutzmann im Rizza den stellenlosen 20jährigen Kaufmann Kurt Stark mit einer Schußwunde im Kopf halberstarrt am Boden liegend auf. Man verbrachte den Schwerverletzten ins Spital. — Aus dem Fenster gestürzt ist heute morgen in der Goldenstelzstraße ein Metzger. Er war gestern abend mit einer Kellnerin in mehreren Cafés gewesen und dann mit ihr in ihre in der Goldenstelzstraße gelegene Wohnung gegangen. In der Wohnung der Kellnerin hatte auch seit einiger Zeit deren Liebhaber, ein stellungs- und wohnungsloser Kellner, sein Domizil aufgeschlagen. Ob der Metzger von diesen beiden aus dem Fenster geworfen ist, oder ob ein Unglücksfall vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. Der Metzger, dessen Verletzungen nicht lebensgefährlich sein sollen, wurde ins Heiliggeistspital gebracht. Die Polizei nahm einstweilen die Kellnerin und ihren Liebhaber wegen dringenden Verdachts der Körperverletzung in Haft.

* **Wiesbaden**, 29. Januar 1907.

Aus dem Stadtparlament.

Eine Sitzung wie noch nie für die Herren am Pressetisch. Keineswegs im ungünstigen Sinne aber. Im Gegenteil. Kurz vor ½5 Uhr wurde in die Tagesordnung eingetreten und eine Viertelstunde später hatte man uns bereits an die frische Luft gesetzt. Es muß konstatiert werden, freiwillig sind wir gestern nicht hinausgegangen, wenn wir das sonst bei endlosen Debatten auch sehr gerne tun. Für das gestrige kurze Vergnügen haben wir nunmehr die doppelt angenehme Pflicht, am Freitag und übernächsten Freitag uns mit den Stadtverordneten im Kommunalparlamentsgebäude einzustellen. Es sollte über das Geschick der Wertzuwachssteuer und der obligatorischen Kurtaxe entschieden werden, man kam jedoch nicht dazu. Der Herr Oberbürgermeister ist krank geworden und mußte von der Sitzung fernbleiben. Er möchte aber bei der immerhin nicht unwichtigen Steuerfrage gern auch ein Wort mitsprechen. Aus diesem Grunde bat er um Absetzung und es

wurde auch so beschlossen. Weil nun die Kurtaxfrage gar mächtig in das Steuergebäude einschneidet, war die große Mehrheit der Stadtverordneten auch hier für Absetzung. Dies geschah erst, nachdem Herr Dr. Dreyer den diesbezüglichen Beschluß des Finanzausschusses verraten hatte. Danach ist, wie unsere Leser vom letzten Mal wissen, eine mäßige Besteuerung der Kurinteressenten geplant. — In geheimer Sitzung wurden Personalfragen erledigt. Sonst stand weiter nichts auf der Tagesordnung. Uns schien, als ob Stichwahlstimmung Platz im Saale gegriffen hätte. Gruppenweise standen vor Beginn die Kommunalabgeordneten beieinander und tauschten ihre Meinungen über die Aussichten bei der Stichwahl aus. Das Gespräch pflanzte sich noch in den Bänken während der Protokollverlesung fort. Da rappelte die Schelle des Vorstehers, Herrn Geh. Sanitätsrats Dr. Pagenstecher und mit einer tiefernsten Dienststimme rief er: „Aber bitte, meine Herren, lassen Sie Ihre Privatgespräche!" Damit aber die Herren Stadtverordneten nicht allein die „Ruhestörer" waren, bekamen auch die Vertreter der Presse die Leviten gelesen. Der Herr Botenmeister mahnte uns im Auftrage des Herrn Rats gleichfalls zur Ruhe, und weil nun noch immer Ruhe die erste Bürgerpflicht ist, setzten wir unser Wahlgespräch in Gedanken fort und waren schön aufmerksam bei der Sache. B. K.

* * *

Vor Eintritt in die Tagesordnung teilt Herr Stadtkämmerer Dr. Scholz in Ergänzung des kürzlich gefaßten Beschlusses und zur Vermeidung von eventuellen irrigen Ansichten mit, daß bezüglich der Erhöhung der Beamtengehälter die Erhöhung erst vom 1. April d. J. ab eintritt und vom 1. Januar bis dahin eine Teuerungszulage im Betrage der Erhöhung gewährt werde.

Die mangelhaften Wählerlisten

bringt Herr Stv. Hartmann zur Sprache. Bei der Wahl habe sich gezeigt, daß die Listen sehr mangelhaft aufgestellt gewesen seien. Eine große Anzahl Bürger hätte ihr Wahlrecht nicht ausüben können, da sie nicht in den Listen verzeichnet waren. Ihm sei sogar ein ganzes Haus bezw. die gesamten Bewohner desselben bekannt. Das errege natürlich Unwillen bei den in Frage kommenden Wählern. Er empfehle dem Magistrat zur späteren Vermeidung solcher Unannehmlichkeiten die Führung der Listen wie z. B. in Frankfurt und Biebrich zu handhaben. Dort werde jedem, der in die Liste eingetragen ist, dies auf einer Postkarte mitgeteilt. — Von Herrn Justizrat Siebert wird der Vorschlag befürwortet und zugleich die gerügten Mängel bestätigt. Auch von seinen Parteifreunden seien ihm solche vielfach zu Ohren gekommen. In dritter Linie tritt Herr Oberstleutnant v. Detten den beiden Vorrednern bei. — Herr Stadtkämmerer Dr. Scholz: Wir haben gleichfalls an die Mitteilung durch Postkarten gedacht, wegen der kurzen diesmal zur Verfügung stehenden Zeit war es leider nicht durchführbar. Später wird das entschieden geschehen. Die kleine allerdings damit verbundene Erhöhung der Kosten wird man nicht zu scheuen brauchen. Im übrigen sind aber die gerügten Mißstände nicht auf uns, sondern die Einwohnerschaft der Stadt zurückzuführen. Die Listen wurden nach der letzten Personenstandsaufnahme im Oktober v. J. aufgestellt. In denselben waren durch die Haushaltungsvorstände sehr oft die Namen so undeutlich geschrieben, daß die Schreiber im Magistrat den Namen nicht entziffern konnten. Ihm sei es selbst so gegangen. — Leute, die erst auf den Listen gestanden hätten, seien nachträglich gestrichen worden, weil sie Armenunterstützung empfangen, meinte Herr Baumbach. — Der Stadtkämmerer stellt dies dahin richtig, daß sich diejenigen nur mangelhaft erkundigt haben könnten. — Herr Reichwein regt bis zur Stichwahl die Anbringung eines Schutzbleches an der Wahlurne an. Das Stadtbauamt brauche ja wohl nicht erst eine Zeichnung zu machen. (Lebhaftes Gelächter.)

Die Tagesordnung.

Zu Punkt 1: Einführung einer Wertzuwachssteuer teilt Herr Bürgermeister Heß den Wunsch des wegen Krankheit an der Teilnahme der Sitzung verhinderten Oberbürgermeisters D. v. Ibell mit, wonach er bittet, die Angelegenheit zu vertagen, bis vielleicht über acht Tagen. Er möchte der Beratung hierüber gern selbst beiwohnen. Da Punkt 2: Einführung einer Kurtaxe ebenfalls eine mit der Wertzuwachssteuer zusammenhängende Steuerfrage ist, ist die große Majorität des Kollegiums auch hier für Vertagung. Für Erledigung der Angelegenheit sprechen der Stadtkämmerer Herr Dr. Scholz, Herr Dr. Dreyer und einige andere Herren. Angenommen wurde der Vormittelungsvorschlag des Herrn Bürgermeisters Heß, den Bericht des Herrn Dr. Dreyer über den Finanz-Ausschußantrag anzuhören und darnach über die eventuelle Vertagung zu beschließen. Herr Dr. Dreyer sagt also:

Die Kosten der Kurverwaltung aus den Einnahmen zu decken, war schon im alten Kurhaus nur dadurch möglich, daß viele der hauptsächlich für die Kurfremden geschaffenen Einrichtungen auf das allgemeine Budget der Stadt übernommen und außerdem die Zinsen des Kurfonds mit etwas über 100 000 Mark regelmäßig der Kurverwaltung überwiesen wurden. Das gab zu vielfachen Klagen der schwer durch die städtischen Abgaben bedrückten Einheimischen Anlaß. In fast allen sonstigen Kurorten — hörte man sie vielfach sagen — würden die Fremden durch die Kurtaxe wenigstens einigermaßen für die ihnen zugute kommenden Veranstaltungen herangezogen, während hier in Wiesbaden auch mit diesem Aufwand die Einheimischen belastet würden. — Mit Rücksicht darauf, daß diese Ausgaben sich in der Folge durch die Verzinsung und Tilgung der für das neue Kurhaus aufgewendeten 5 Millionen noch steigern werden, verwiesen auch noch weitere Kreise auf die Billigkeit einer Kurtaxe und brachten die Angelegenheit hier in der Stadtverordnetenversammlung zur Besprechung. Die gesetzliche und moralische Berechtigung zur Erhebung einer Kurtaxe wurde bei der lebhaften Erörterung der Angelegenheit in der Presse allseitig anerkannt, weniger Einmütigkeit aber trat zu Tage bezüglich der Frage, ob eine Kurtaxe unserer Stadt zum Vorteil gereichen werde. Zu viele Fremden kommen zu uns, die sich zwar die den Fremden gebotenen Annehmlichkeiten gefallen lassen, aber eine Kur nicht gebrauchen und sich nicht gerne zur Bezahlung einer Kurtaxe verstehen werden, während ihre Anwesenheit immerhin den Hotelbesitzern und sonstigen Geschäftsleuten von Nutzen ist. Schon die unvermeidliche Anzapfung und Belästigung durch die Erhebung einer Kurtaxe wird in den Kreisen dieser Fremden unangenehm empfunden, während sonst hier kein Opfer gescheut werde, das Leben bei uns angenehm zu machen. Allen Stadtverordneten sind die sorgfältigen Ausführungen des Kurdirektors v. Ebmeyer zu der Frage der Erhebung einer Kurtaxe im Abdruck zugegangen, ebenso die Denkschrift des Stadtverordneten Heymann, der anfänglich ein warmer Befürworter der Maßnahme gewesen. Es erübrigt sich daher ein näheres Eingehen auf beider Argumentation. — An Händen dieser Promemorias ist der Ausschuß zu der Ueberzeugung gekommen, daß im gegenwärtigen Moment eine Kurtaxe nicht ganz ohne Gefahr für das Weitergedeihen von Wiesbaden sein möchte. Andererseits neige er aber zu der Ansicht, es sei nur gerecht, auch die Fremden mit einem geringen Beitrag zu dem für sie gemachten Aufwand heranzuziehen, sofern das ohne jede Belästigung oder Unannehmlichkeit für sie geschehen könne. Selbst bei einem höchst geringfügigen Beitrage dürfte dies bei der großen Zahl der Besucher eine namhafte Einnahme für die Kurkasse ergeben und den drohenden städtischen Zuschuß ganz oder zum Teil unnötig machen. Der Ausschuß legt daher den folgenden, von uns früher veröffentlichten Antrag zur Beschlußfassung vor:

„Der Magistrat möge gegenwärtig von der Einführung einer obligatorischen Kurtaxe absehen. Er möge jedoch baldigst Vorschläge machen, wie die für die Fremden gemachten Aufwendungen etwa durch besondere Beiträge derjenigen wieder eingebracht werden könnten, denen durch sie besondere wirtschaftliche Vorteile erwachsen, so daß diese Ausgaben nicht auch durch Steuern der dauernd hier bleibenden Einwohner gedeckt zu werden brauchen." — Beschlossen wird, ohne in die Beratung einzutreten, diese Angelegenheit zusammen mit derjenigen betr. die Einführung einer Wertzuwachssteuer in der außerordentlichen Sitzung am Freitag nächster Woche zu verhandeln.

Nach Anhörung beschließt die Versammlung Vertagung für eine außerordentliche Sitzung auf Freitag über acht Tage. Die ordentliche Versammlung findet diesen Freitag statt. Bekannt ist, daß sich der Kurverein gegen, unsere andere Korporationen für die obligatorische Kurtaxe in Eingaben ausgesprochen haben.

Hinter verschlossenen Türen wurde über verschiedene Personalfragen, wie Neuanstellungen, Gehaltserhöhungen etc. beraten.

Schluß der öffentlichen Sitzung 4¾ Uhr. **

Zur Stimmung in Wiesbaden nach der Wahl.

♂ In hiesigen Postbeamtenkreisen herrscht große Freude! Zum ersten Male wird auch ein Vertreter ihres Berufes, ein leibhaftiger Postbeamter, in den Reichstag einziehen! Hamacher-Berlin, ein schlagfertiger und sachkundiger Redner, viele Jahre an der Spitze des deutschen Postassistentenverbandes, hat in seinem Wahlkreise Köln 2 sofort im ersten Wahlgange gesiegt. Von Wiesbaden dürfte dem ersten direkten Reichstagsvertreter der Postbeamten mancher Glückwunsch zugegangen sein — zumal just jetzt die Reichspostbeamten alles Flehen zum Himmel und zur Regierung richten, um in ein einigermaßen besseres Besoldungsverhältnis zu den preußischen Staatsbeamten zu kommen. Mehrere andere kandidierende Postbeamten brachten es ebenfalls zu überraschend großer Stimmenzahl. Voll Erwartung sieht man in Wiesbaden dem nahen Stichwahltage und den Kämpfen entgegen, die sich in den letzten Tagen abspielen werden. Die jetzige Stille ist nur die Stille vor dem Sturm. Das „Wiesbadener Volksblatt" ist begreiflicher Weise noch ungehalten über den schwachen Stimmenzuwachs des Zentrums in Wiesbaden, umsomehr, als das Gesamtergebnis des Reiches den „Zentrumsturm" in unverminderter Stärke fortbestehen zu lassen scheint und einen Stimmenzuwachs bringt. Das genannte Organ schreibt jetzt weiter:

So sehr uns das Gesamtergebnis der Reichstagswahl, wenigstens der Hauptwahl, mit Freuden erfüllen muß, so sehr schmerzt uns das Wahlergebnis in unserem eigenen Wahlkreis. Wir hofften sicher, daß das Zentrum in die Stichwahl kommen würde und nun sind wir wieder unterlegen. Der Rheingau hat großartig gewählt; ebenso haben Wiesbaden (Land), so weit es zu unserem Wahlkreis gehört, und der Untertaunuskreis ihre Pflicht getan. Im letzten Dörfchen, wo Katholiken wohnen, hat das Zentrum die entsprechende Zahl Stimmen erhalten. Bravo! All diesen wackeren Männern, Hut ab! Wir drücken den treuen Zentrumsmännern die Hand. Des Wahlresultates in der Stadt Wiesbaden müssen wir uns, offen gestanden, schämen bis in die Waden hinein! Wiesbaden zählt 30 000 Katholiken; darunter sind sicher 6000 Wahlberechtigte; mehr als 66zweidrittel Prozent haben für das Zentrum versagt, das ist geradezu niederschmetternd, steht vielleicht einzig da. Unter der Menge derjenigen, die am Freitag abend in der Walhalla dem Sieg des Herrn Bartling zujubelten, waren gar viele Katholiken. Auch das Geschlecht der Nationalkatholiken ist hier vertreten. Außerdem gehört ja immer mehr Mut dazu, mit der Minorität zu gehen; charakterlose Subjekte, käufliche, feige Seelen, lächerliche, verachtenswerte Rücksichtsmeier gehen immer mit dem großen Haufen.

Die Stichwahl naht.

♂ Vom Ausfall der Stichwahl im zweiten nassauischen Wahlkreise hängt das künftige Geschick unserer Kurstadt ab. Das ist eine Selbstverständlichkeit für jeden nachdenkenden Einheimischen. Aber die Nachwirkung eines ungünstigen Wahlausfalles ist doch vielleicht größer, als man im allgemeinen anzunehmen pflegt. Sie wird sich unmittelbar auf das gesamte Erwerbsleben übertragen, in allen Bevölkerungskreisen fühlbar werden und ihre vitalsten Interessen berühren. Morgen, Mittwoch, 3 Uhr nachmittags, treten in Wiesbaden die Vertrauensmänner der freisinnigen Volkspartei zusammen, um sich über die Haltung gegenüber der Stichwahl schlüssig zu werden. Diese Beratung fällt schwer in die Wagschale — sie kann entscheidende Bedeutung haben. Die Tatsache läßt sich nicht verkennen, daß der diesmalige Wahlkampf eine über alles erwartete Maß hinausgehende Verschärfung erfuhr. Aber die Schlacht zwischen den bürgerlichen Parteien ist vorüber, man wird in besonnener Ruhe dem Ernst der Situation Rechnung tragen und in der ganzen Bürgerschaft wünschen, daß die Bitterkeit des hinter uns liegenden Kampfes nun nicht die Entscheidung einer Frage trüben möge, die, wie schon gesagt, für Wiesbaden und alle für das Weiterblühen unserer Kurstadt interessierten Orte von dauernder Bedeutung sein kann. Steht daher in Aussicht, daß man in der morgigen Vertrauensmännerversammlung einen versöhnlichen Grundton walten läßt, so muß auf der anderen Seite unbedingt erwartet werden, daß der bürgerliche Kandidat im Falle seiner Wahl in Ansehung aller dieser Verhältnisse seine Beteuerung, als „wirklich liberaler, unabhängiger Mann" im Reichstage zu wirken, bei erster Gelegenheit in die Tat umsetzt und sich der Zusammensetzung der Wählermassen bewußt bleibt, deren Vertrauen ihm das Mandat sicherte. Die freisinnige Partei jedoch wird, wenn ihre Vertrauensleute morgen nach ruhigem, reiflichen Erwägen des Für und Wider zu einem der bürgerlichen Kandidatur günstigen Entschluß gelangen, das Bewußtsein haben können, daß ihre Parole auch in unserer liberalsten Bevölkerung eine größere freudigere Gefolgschaft finden wird, als durch eine gegenteilige Entscheidung. Aber selbst der Beschluß der „Stimmfreiheit" würde bedeuten, daß man die Frage, ob unser Wahlkreis eine sozialdemokratische oder bürgerliche Vertretung bekommt, dem Schicksal überläßt und so in jenen liberalen Kreisen, die keinenfalls wünschen, daß in Zukunft über unserem spezifisch kurstädtischen Gemeinwesen die rote Flagge weht, mit geteilten Gefühlen aufgenommen werden. Unter diesen obwaltenden Umständen sieht man mit begreiflicher Spannung dem morgigen Beschlusse der Partei entgegen. Daß auch von Zentrumsseite eine Unterstützung der bürgerlichen Kandidatur erfolgt, ist aller Voraussicht nach anzunehmen, nachdem im ersten nassauischen Wahlkreise ziemlich sicher erscheint, daß die Nationalliberalen den Zentrumskandidaten Itschert gegen Brühne unterstützen werden. — Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" empfiehlt soeben ein Stichwahl-Kompromiß mit dem Zentrum dahingehend, daß Essen, Düsseldorf, Köln, Höchst, Mainz mit nationalliberaler Hilfe dem Zentrum gewonnen, und in Duisburg, Bochum, Dortmund, Dieburg, Frankfurt a. M. aber das Zentrum den nationalen Kandidaten unterstützt.

** **Amtliches Wahlresultat des 2. Wahlkreises.** Heute vormittag fand auf Zimmer 54 des Polizei-Präsidiums die amtliche Feststellung des Wahlresultates aus unserem 2. Nassauischen Wahlkreis statt. Das Protokoll darüber lautet:

Wahlberechtigt waren 46 461 Personen.

Abgegeben wurden 40 041 gültige und 79 ungültige Zettel.

Von den gültigen Stimmen sind gefallen auf

Buchhalter **Lehmann (Soz.) 12 630 Stimmen,**

Kommerzienrat **Bartling (Nationall.) 10 792 Stimmen,**

Dr. **Wahl (Zentrum) 8965 Stimmen,**

Justizrat Dr. **Alberti (Freis.) 7645 Stimmen.**

Zersplittert waren neun. Da die Majorität von 40 041 Stimmen 20 021 beträgt, so wird das Ergebnis dahin verkündet, daß sich auf einen der Kandidaten die absolute Mehrheit der im Wahlkreis abgegebenen Stimmen zu vereinigen hat und daher zwischen den beiden erstgenannten Kandidaten eine engere Wahl stattfinden muß. Die Wahlen gaben in den einzelnen Bezirken zu keinerlei Bedenken Anlaß.

** **Wahlkuriosa aus der Stadt.** Ein hiesiger junger Mann, von dem man hört, daß er gern einen mehr wie zu viel trinkt und in angetrunkenem Zustand nicht mehr weiß, was er tut, hatte sich am Wahltag als Zettelverteiler für die Freisinnige Volkspartei gemeldet. Stolz zog er mit dem Schild: „Wählt Dr. Alberti" auf den Straßen und wohl mehr in einigen Lokalen umher. In einer Wirtschaft, wo sich der Zettelverteiler erst nochmals zu seinem scheinbar für ihn schwierigen Amt stärken mußte, machten sich Gäste, von denen sich der junge Mann freihalten ließ, den „Ulk" und mischten die Dr. Albertizettel gehörig mit Lehmann-Zetteln! Der angetrunkene Mensch hatte das nicht im geringsten gemerkt und zog nach einigen Schoppen weiter mit dem Signum: „Wählt Dr. Alberti", während er in Wirklichkeit ein guter unbezahlter Agitator für den Sozialdemokraten Lehmann war. — Auch dem „Tagblatt", das sich bekanntlich in charakteristischer Weise für Herrn Dr. Alberti ins Zeug legte, wurde ein Schnippchen geschlagen. Es wechselte nämlich über Nacht seine Gesinnung und war der beste Agitator für Bartling, der danach eigentlich keine Ursache mehr hatte, über das „Tagblatt" zu grollen. Das heißt nur sein Filialfenster in der Wilhelmstraße war der Schalk. An ihm prangte am Wahltag morgens die Germania auf dem Plakat mit der Inschrift: „Wählt Bartling!"!

** **Zur Wertzuwachssteuer.** Bezüglich der Wertzuwachssteuer bringt Stadtverordneter Baumbach folgenden Antrag bei der Stadtverordneten-Versammlung ein: „Als Wertzuwachssteuer ist zu erheben bei einer Wertsteigerung von 5- bis 10 000 Mark 5 Prozent, 10—20 000 ℳ 7½ Prozent, 20—50 000 ℳ 10 Prozent, 50—100 000 ℳ 15 Prozent, 100—150 000 ℳ 20 Prozent, über 150 000 ℳ 25 Prozent. Sind seit dem früheren Eigentumswechsel 5 Jahre verflogen, dann wird die Steuer voll bezahlt, 5 bis 15 Jahre ¾ Prozent, 10 bis 15 Jahre ½ Prozent und 15 bis 20 Jahre ¼ Prozent.

* **Städtische Arbeitsgebungen.** Die Baudeputation vergab folgende Arbeiten: Verglasung des eisernen Kücheneinbaues im Kurhaus-Neubau Firma B. Schäfer u. Sohn hier; Schreinerarbeiten für den Neubau des Kanalbauhofs an der Scharnhorststraße Firma W. Wail Wwe.; Herstellung und Lieferung der Ausrüstungsgegenstände für das Konferenzzimmer der Niederbergschule Schreinermeister Loß hier; Herstellung der Einfriedigung auf der Westseite dieser Schule Maurermeister A. Alter hier; Ausführung von Zementböden für den Um- und Erweiterungsbau der Gewerbeschule Gebr. Toffolo hier.

* **Kindesmord.** Die 22jährige Köchin Frieda Pertsch in der Beethovenstraße 50 zu Frankfurt versuchte am Sonntag vormittag ihr neugeborenes Kind im Herd zu verbrennen. Das Kind lag bereits im Herde, als man dem Verbrechen auf die Spur kam. In dem Hause Beethovenstraße 50 sind zwei Dienstmädchen beschäftigt. Frieda Pertsch, die Köchin, war am frühen Morgen allein in der Küche. Als gegen zehn Uhr das andere Mädchen in die Küche kam, fiel ihr das zerstörte Wesen der Frieda auf. Leichenblaß saß sie auf einem Stuhl, stöhnte beständig, an ihren Fingern klebte Blut. Auf die Frage, woher das Blut komme, erklärte sie, sie habe starkes Nasenbluten gehabt. Dem Zimmermädchen kam die Sache verdächtig vor, es benachrichtigte die Herrschaft. Als man in die Küche kam, lag die Köchin bewußtlos am Boden. Mitten in der Küche war eine große Blutlache, von dem Herd her kam ein widerlicher Geruch, wie von angebranntem Fleisch. Als man den Herd genauer untersuchte, fand man auf der Platte, wie auch an den Kochtöpfen Blutspuren. Als man einen Topf vom Feuer wegrückte, zeigte sich ein schrecklicher Anblick, ein neugeborenes Kind in ein Hemd gewickelt, war mit Kohlen zugedeckt, die gerade zu brennen anfingen. Das Gesicht und der linke Arm waren bereits verkohlt. Inzwischen war die Rettungswache eingetroffen. Sie entfernte sofort das tote Kind aus dem Feuer und wickelte es sorgfältig in Leinen ein. Dann beschäftigte sie sich mit der Mutter, die infolge des starken Blutverlustes dem Tode nahe war. Sie wurde in das Krankenhaus gebracht, wo sich ihr Zustand besserte. Die Sektion wird ergeben, ob das Kind gelebt hat.

* **An unsere Herren Korrespondenten! Infolge Andrangs aktuelleren Materials konnten wir die vielen Umgegendberichte über Kaisers-Geburtstags-Feiern nicht aufnehmen.**

** **Wetterlaunen.** Nicht einmal der Nachtruhe darf man sich unbekümmert um die Wetterlaunen hingeben. So weit ist's bei uns in der heiklen Sache schon. Pardautz! Stockfinstere Nacht war es draußen und alles lag noch in tiefem Schlummer. Aber die Fensterscheiben klirrten so unheimlich, daß man selbst aus dem tiefsten Schlaf aufgerüttelt wurde. Mein Pudel sprang aus seinem Korb und bellte und heulte mörderisch. Waren Einbrecher an der Arbeit? Wir sprangen auch aus den Federn und suchten, aber fanden nichts. Ein Blick ans Fenster verriet erst die Bescheerung. Wie kleine Eisstückchen aussehende Schloßen oder meinethalben auch Hageln trommelten in ungezählten Massen noch fortgesetzt lustig an allen Fensterscheiben herum und drohten, sie in hundert Splitter zu zertrümmern. Zum Glück drohten sie nur. Das jämmerliche unfreiwillige Fenksterkonzert dauerte nicht allzulange an. Nachdem wir uns also überzeugt hatten, daß nicht Einbrecher, sondern nur Hageln die Nachtruhestörer waren, legte ich mich auch wieder hin. Gestern abend lag bestimmt noch Schnee auf den Straßen und Dächern. Am Dienstag vormittag um 8 Uhr aber stand Wiesbaden unter dem Signum des allermiserabelsten Patschwetters. Alles hackte und schaufelte den Mischmasch unermüdlich von den Gehwegen weg. Ein paar Stunden später traf das April-Kennzeichen zu: „Bald regnet es etc." Und ein gefährlicher Wind pfiff sein Liedlein dazu. Ja, das macht in Wiesbaden so die Macht der Gewohnheit. Der Sturm ist bösartig gewesen. Durch ihn wurde mittags eine große Spiegelscheibe, welche gerade im Hotel „Alleesaal" eingesetzt werden sollte und vorläufig an die Wand gelehnt war, umgeworfen. Sie streifte zwei kleine Jungen. Der eine wurde verletzt und mittelst Droschke nach der elterlichen Wohnung gebracht.

*** **Die nächste Stadtverordneten-Sitzung** findet am Freitag statt. Aus der Tagesordnung, welche im Amtsblatt veröffentlicht wird, sind folgende Punkte erwähnenswert: Mitteilung des Magistrats über den Stand der Verhandlungen mit den beiden Schützenvereinen betreffs Verlegung der Schießstände an einen anderen Platz. — Vorlage betr. das Adlerbad. — Entwurf für die neue Kläranlage. Entwurf zu einem Ausschreiben für die Beschaffung eines neuen Kriegerdenkmals. Ausführung von Erdarbeiten zur Erweiterung des Schulhofes der Gutenbergschule. Abkommen mit der Firma Gebr. Haberstroh wegen Abtretung von Gelände zur Erweiterung der Mickelsberges und der Coulinstraße. Ein Gesuch um Befestigung der Wörthstraße von der Dotzheimerstraße bis zur Rheinstraße mit Stampfasphalt. Abänderung des Ortsstatuts betr. die kaufm. gewerbl. Fortbildungsschule.

* **Schweres Eisenbahn-Unglück.** Telegramme melden uns aus Frankfurt a. M., 28. Jan.: Auf dem Bahnhof Groß-Karben stieß heute heute abend 9 Uhr 30 Uhr der Schnellzug Nr. 75 auf eine Rangierabteilung des Güterzuges 7381. Ein Heizer wurde getötet; ein Lokomotivführer und zwei Heizer sind verwundet. — Bei dem Eisenbahnunglück wurde Heizer Koch aus Gießen getötet. Schwer verletzt wurden: Lokomotivführer Pappert aus Frankfurt und Heizer Gallino in Griesheim. Ferner ist verletzt der Führer des Güterzuges Georg Gernant aus Gießen. — Im Postwagen, der direkt den zwei Maschinen des Schnellzuges folgte, waren 11 Postbeamte, von denen niemand verletzt wurde. Die Unfallstelle bildet ein grausiges Bild der Zerstörung. Die Brücke zum Groß-Karbener Wasserwerk liegt zertrümmert auf beiden Maschinen. Um 12 Uhr nachts fuhr ein Hülfszug mit den drei Verletzten nach Frankfurt ab.

* **Ergötzliche Zwischenfälle bei den Wahlen.** Aus Idstein wird uns geschrieben: Daß es auch an ergötzlichen Zwischenfällen bei der Reichstagswahl nicht fehlt, dafür sorgen immer diejenigen, welche nicht alle werden. Am Wahltage erschien ein Lederfabrikarbeiter an der Urne. Der Wahlvorsteher fragte nach dem Namen des Wählers. Dieser, welcher das erstemal sein Wahlrecht ausübte, antwortete prompt „Brühne". Erst auf allgemeines Lachen des Wahlbureaus und sonstiger Anwesenden wurde der Betreffende sich seines Irrtums bewußt. — Ein Arbeiter sollte für das Zentrum Flugblätter herumtragen. Ob nun mit Fleiß oder aus Unkenntnis, kurz er nahm seinen Bündel Blätter und trug dieselben anstatt in Orte des 1. Wahlkreises in den 2. Wiesbadener Wahlbezirk.

* **Mißstände im Mainzer städtischen Krankenhaus.** Von einem Mainzer Blatte wurde eine Notiz veröffentlicht, die lautete: „Großes Aufsehen erregt eine Denkschrift des Oberarztes des städtischen Hospitals, Dr. Schiffmacher, an die städtische Verwaltung, in welcher dargelegt wird, daß schwere Mißstände sowohl in der inneren Abteilung des Hospitals, wie insbesondere bei der Behandlung der Säuglinge beständen. Dr. Schiffmacher hat um seine Entlassung als Oberarzt des Hospitals gebeten. Der Chefarzt ist Dr. Reisinger." — Hierzu bemerkt der „Mainz. Anz.": Mißstände, von denen Dr. Schiffmacher spricht, bestehen nicht nur in der Kinderabteilung des Hospitals, sondern allgemein und hängen mit dem Alter der Anstalt zusammen. Medizinalrat Dr. Reisinger hat darauf schon seit Jahren wiederholt hingewiesen mit dem Erfolge, daß sich die Stadt Mainz nunmehr zur Errichtung eines neuen allgemeinen Krankenhauses mit einem Aufwand von mehreren Millionen entschlossen hat. Uebrigens können wir mitteilen, daß die von Dr. Schiffmacher zum 1. April d. J. erklärte Kündigung von Seiten der städt. Verwaltung angenommen worden ist.

* **Frachthinterziehungen.** Schon vor längerer Zeit ist die Frankfurter Kriminalpolizei umfangreichen Falschdeklarationen bei Frankfurter und auswärtigen Kohlenfirmen auf die Spur gekommen und zwar durch den Prozeß gegen den Spediteur Schrginer, den die Strafkammer zu einer mehrmonatigen Gefängnisstrafe verurteilte. Durch die Falschdeklaration wurde der Eisenbahnfiskus erheblich geschädigt. Gegen eine in der nächsten Nähe Frankfurts ansässige Kohlenfirma ist die Voruntersuchung wegen Falschdeklarierung von Frachtbriefen nunmehr abgeschlossen. Sie hat ergeben, daß noch mehr Fälle vorliegen, als die Bahnbehörde seinerzeit festgestellt hatte. Die Höhe des hinterzogenen Betrages ist noch nicht ermittelt, es handelt sich jedoch um mehrere tausend Mark. Als gegen die Inhaber der auswärtigen Firma eingeschritten wurde, leugneten sie das Vorhandensein von Frachtbriefen. Später wurden Wiegescheine und Frachtbriefe in den Händen der Firma gefunden. Nicht nur die Waren, die an das eigene Lager, sondern auch an auswärtige Kunden gingen, waren falsch deklariert. Gegen die Firma wird vor der Frankfurter Strafkammer verhandelt werden.

* **Militär-Personalien.** Das „Militär-Wochenblatt" meldet: Befördert zu Leutnants der Reserve: die Vizefeldwebel bzw. Vizewachtmeister: Brandt (Wiesbaden), des Inf.-Regts von Wittich (3. Kurhess.) Nr. 83, Fritz (Wiesbaden), des 2. Nass. Inf.-Regts. Nr. 88, Hoffmann (Wiesbaden), des 9. Bad. Inf.-Regts. Nr. 170, Roser (Wiesbaden), des 1. Ober-Elsäss. Feldart.-Regts. Nr. 15, Crecelius (Wiesbaden), des Großh. Mecklenburg. Feldart.-Regts Nr. 60, Willett, Breuer, Hane (Wiesbaden), des 2. Nassau. Feldart.-Regts. Nr. 63, Frankfurt und Bull (Oberlahnstein), des 1. Garde-Regts. zu Fuß.

** **Todesfall.** Im Alter von 60 Jahren starb gestern der Eisenbahnsekretär a. D. Adolf Rohleder, Weißenburgstr. 4.

□ **Schwurgerichts-Vorsitzender.** Als Vorsitzender für die bevorstehende Tagung des Schwurgerichts ist Landgerichtsrat Thüsing bestellt.

□ **Die Oeffentlichkeit der Strafkammerverhandlungen betreffend,** ist von Seiten des Landgerichtspräsidenten und des Ersten Staatsanwalts gemeinsam eine Verfügung ergangen, welche anordnet, daß in der Folge als Zuhörer in dem für das Publikum bestimmten Raum nur soviel Personen zugelassen werden, als auf den Sitzbänken Platz finden.

** **Beschlagnahmt** wurde laut Anordnung der Berliner Gerichte Heft 160 der „Intimen Geschichten" wegen der Erzählung: „Die Freundin von Zweien."

* **Der projektierte Kuhstall** in der Grillparzerstraße wird zur großen Freude der Villenbesitzer dieser Gegend nicht gebaut werden, da die anliegenden Villenbesitzer das betr. Terrain von Herrn Stadtverordneter Kraft angekauft haben. Bekanntlich war letzterem bereits die behördliche Konzession zur Errichtung eines Stalles für 36 Kühe erteilt worden, weshalb die Anwohner gezwungen waren, zur Selbsthilfe zu greifen, um eine Wertminderung ihrer Villen zu vermeiden.

* **Aus dem Reichsgericht** wird uns unterm 28. Januar geschrieben: Wegen Diebstahls ist am 5. Oktober v. J. vom Landgerichte Wiesbaden der Techniker Heinrich Peter Sand zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die Zeugin S. zeigte dem Angeklagten in Langenschwalbach Bilder, die sie in einem Koffer hatte. Der Angeklagte sah bei dieser Gelegenheit, daß auch ein Portemonnaie im Koffer lag. Als die S. später zurückkam, bemerkte sie, daß die Stubentür entzwei war, denn die Türfüllung saß locker. Beim Nachsehen fand sie dann, daß aus ihrem Portemonnaie, welches 130 M. enthalten hatte, 50 Mark fehlten. Der Angeklagte gestand den Diebstahl zu, bestritt aber, einen Einbruch verübt zu haben, da die Türfüllung nach Herausziehen zweier Nägel herabgenommen werden und die Tür von innen aufgeschlossen werden konnte. Das Gericht hat aber angenommen, daß Gewaltanwendung erforderlich war. Die Revision des Angeklagten wurde vom Reichsgericht verworfen. — Wegen Heiratsschwindel und sonstiger Betrügereien sowie Benutzung einer falschen Urkunde ist am 27. November v. J. vom Landgerichte Wiesbaden der Schuhmacher Martin Eberhardt zu 3 Jahren Zuchthaus und Nebenstrafen verurteilt worden. Auf seine Revision hob heute das Reichsgericht das Urteil in mehreren Betrugsfällen auf; im übrigen wurde die Revision verworfen.

* **Für Hausbesitzer!** Die abgeschlossenen Mietverträge bei Wohnungen über 300 M. Miete müssen bis Ende Januar beim Steueramt am Südende des Bahnhofs und beim Stempelverteiler Bickel, Langgasse 20, abgestempelt werden. Wer das von den Hausbesitzern noch nicht getan hat, für den ist es jetzt die höchste Zeit.

* **Nassauische Landesbank.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, hat die Direktion der Nassauischen Landesbank in Wiesbaden nach durchgeführter Konversion der 4proz. Schuldverschreibungen Q und R in 3½prozentige nunmehr den Zinssatz der 4¼prozentigen Hypotheken und Darlehen an Gemeinden auf 4 Prozent herabgesetzt.

Zur Wahl.

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

Aufruf

an die Kriegervereinskameraden der Stadt Frankfurt a. M. des ersten und zweiten nassauischen Wahlbezirks.

In den vorgenannten Bezirken haben am 5. Februar cr. zwischen Kandidaten der bürgerlichen Parteien und der Sozialdemokratie Stichwahlen stattzufinden. Der Vorstand des deutschen Kriegerbundes hat in seinem Bundesorgan einen Aufruf zu den Stichwahlen an die Kameraden erlassen, der sich dahin ausspricht, daß unter allen Umständen die Kameraden der Krieger-Vereine verpflichtet sind, da, wo ein Anhänger einer bürgerlichen Partei mit einem Sozialdemokraten zur Stichwahl steht, dem ersteren und unter keinen Umständen dem Sozialdemokraten ihre Stimme zu geben. Wir machen ferner darauf aufmerksam, daß Wahlenthaltung eine indirekte Unterstützung der Sozialdemokratie bedeutet, die wir satzungsmäßig mit allen Mitteln zu bekämpfen haben. Eine fehlende Stimme kann unserem Gegner zum Siege verhelfen. Wir fordern daher alle Kameraden dringend auf, ihre Pflicht zu tun, Mann für Mann an die Wahlurne zu treten und ihre Stimme in Frankfurt a. M. für Herrn Oeser, im ersten nassauischen Wahlbezirk für Herrn Itschert, im zweiten nassauischen Wahlbezirk für Herrn Kommerzienrat Bartling abzugeben.

Wiesbaden, 28. Januar 1907.

Der Vorstand
des Kriegerverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden.
von Detten,
Oberstleutnant a. D., 1. Vorsitzender.

Letzte Telegramme.

Zum Grubenunglück bei Saarbrücken.

(Siehe besonderen heutigen Bericht.)

Saarlouis, 23. Januar. Zu dem Redener Grubenunglück meldet das „Journal" nach Erkundigung bei der Bergwerksdirektion: Die Bergungsarbeiten mußten während der vergangenen Nacht vollständig eingestellt werden, da der Brand zu sehr um sich gegriffen hat. Die Arbeiten wurden voraussichtlich heute morgen wieder aufgenommen. Im ganzen sind vermutlich 155 Mann ums Leben gekommen. Heute morgen trafen der Handelsminister, der Oberberghauptmann, der Oberpräsident, der Regierungspräsident, der Präsident der Bergwerksdirektion und einige andere Herren in Reden ein.

Alles ergibt sich — bloß Raisuli nicht.

London, 29. Januar. Der ganze Stamm der Beni Hsaur hat sich, wie der „Daily Telegraph" aus Tanger meldet, den scherifischen Truppen ergeben. Raisuli hat seine Zuflucht zu den in den Bergen wohnenden Beni Aros genommen.

Die Wahlen in Rußland.

Petersburg, 28. Januar. Nach den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen der Vertrauensmännerwahlen von Arbeitern und Kleingrundbesitzern sind 2927 Vertrauensmänner gewählt, von denen 1167 der Rechten, 790 den Gemäßigten angehören. Unter den übrigen Vertrauensmännern befinden sich 48 Kadetten und unter der Gesamtzahl der Gewählten 667 orthodoxe Priester. In der Provinz Orel wurden 394 Vertrauensmänner gewählt, darunter 40 Mitglieder der Rechten, 296 Gemäßigte. In der Provinz Kiew sind 520 Vertrauensmänner gewählt, darunter 298 Mitglieder der Rechten und 222 Gemäßigte.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Redakteur Bernhard Klötzing; für Inserate und Geschäftliches Carl Röstel, beide in Wiesbaden.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Das „vorbildliche" Schaffen des „Wiesbadener Tagblatt".

Bezüglich der überspannten Selbstüberhebung des „W. Tabl.", welches in seiner Sonntagsnummer behauptet, es sei „bahnbrechend" gewesen und die anderen hiesigen Zeitungen hätten seine „vorbildlichen" Einrichtungen — von der täglichen Veröffentlichung der Theaterzettel, der Konzertprogramme und der Fremdenliste ab bis zu den Sonderbeilagen — nachgeahmt, so gestatte ich mir als alter Leser und früherer Jünger der schwarzen Kunst, der die hiesigen Zeitungsverhältnisse, insbesondere die Entwickelung der hiesigen Tagesblätter genau kennt, das Gegenteil zu beweisen. Gerade das „Wiesbadener Tagbl." ist es, welches sämtliche sogenannten „Neuerungen" anderen Blättern nachgeahmt hat. Wie rückständig das „W. Tagbl." war, ging aus seinem eigenen Artikel hervor, den es anläßlich seines Formatwechsels in den 90er Jahren schrieb. Damals erschien das „Nassauer Blättche" in einem ganz kleinen Format, halb so groß wie das heutige, und wurde zu der Formatänderung lediglich durch den von anfang an im modernen Gewande erschienenen „Wiesbadener General-Anzeiger" gezwungen.

Die Fremdenlisten und Konzertprogramme des Kurhauses hat das „Tagbl." stets dem „Wiesb. General-Anzeiger", welches als Amtsblatt der städtischen Behörden diese Manuskripte zuerst erhält, nachgedruckt. Alle Leser werden sich wohl noch des bekannten, vom „Gen.-Anz." eigens für das „Tagblatt" fabrizierten „ischechischen" Konzertprogramms entsinnen mit dem köstlichen und erheiternden Eingeständnis: „Wir drucken alle Konzertprogramme vom „Wiesb. Gen.-Anz." ab. Schellenberg".

Was die Sonderbeilagen betrifft, so greife ich zunächst die jüngste derselben, die Romanbeilage, heraus, um zu beweisen, auf welcher Seite die Nachahmung liegt. Schon vor 6 Jahren führte der „Wiesb. Gen.-Anz." die von seinen Lesern so beifällig aufgenommene, täglich erscheinende Romanbeilage ein, welche 2 Seiten Roman und 2 Seiten feuilletonistischen Stoff enthält. Diese Beilage hat das „W. Tagbl." in genauer Nachahmung erst seit 1. Oktober 1906 eingeführt.

Als vor etwa 5 Jahren das Amtsblatt der Stadt Wiesbaden auf Veranlassung des Magistrats in eine besondere Beilage des „Wiesb. Gen.-Anz." umgewandelt wurde, ging das „Tagblatt" flugs her und ahmte auch diese Beilage nach, hatte sogar die Unverfrorenheit, diese seine dem „Gen.-Anz." nachgedruckte Beilage mit dem Titel zu versehen „Amtliche Anzeigen des „Wiesbadener Tagblatt". Ein jeder Unbefangene wird hier sagen müssen: Das verstößt ja gegen das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb!

Man sieht, wie skrupellos die „Tagblättler" sind und was von ihrem Elaborat am Sonntag zu halten ist. Man merkt ihnen ordentlich die Angst an, daß sie jetzt, nachdem sie schon eine große Anzahl Abonnenten verloren haben, einen weiteren Verlust gerne vermeiden möchten. Aber auch mit dem „Tagblatt" wird das „Volksgericht" endlich Abrechnung halten und ihm beim Quartalswechsel am 1. April die gebührende Quittung präsentieren.

Ein alter Buchdrucker.

Geschäftliches.

— Vielen Eltern dürfte der Hinweis willkommen sein, daß sich in Hofheim i. Taunus bei Frankfurt a. M. ein in jeder Beziehung auf der Höhe stehendes, am Walde gelegenes Erziehungsheim für minder befähigte, nervöse oder sonst erholungsbedürftige Kinder befindet. Den Kindern wird dort wirklich liebevolle Pflege, sorgfältige Erziehung und individueller Unterricht durch erprobte Lehrkräfte und die Leiterinnen des Institutes, Geschw. Georgi, zuteil. Das Erziehungsheim ist staatlich konzessioniert und wird Eltern, auch ärztlichen Autoritäten bestens empfohlen.

Für Hausfrauen bietet sich z. Z. hier bei **Chr. Tauber**, Drog., Kirchgasse 6, sehr günst. Gelegenheit **Billige Kerzen** einzukaufen, indem genannte Firma einen großen Posten beim Guß wenig beschädigte „Elektra-Kerzen" erworben hat und sehr billig abgibt. Der Verkauf dauert nur einige Zeit und achte man genau auf den Namen „Elektra-Kerzen", weil diese am hellsten brennen. 29|1

Das
Anstricken
von Strümpfen und Socken wird rasch und gut besorgt bei Verwendung nur bester Garnqualitäten.
7998 Strumpfwaren- und Trikotagenhaus
L. Schwenck, Mühlgasse 11-13.

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Gutgehendes Kolonialw.-Geschäft mit schöner Einrichtung u. ca. 2—3-Zimmer-Wohnung per sofort oder 1. April z. vm. Off. u. A. D. 202 an die Exp. d. Bl. 9060

Albrechtstraße 20 Laden, zirka 33 Quadrat-Meter, mit 3-Z.-Wohnung und reichlichem Zubeh. zu vermieten. Näheres zu erfragen Adolfstraße 14, Weinhandlung. 8995

Rettelbeckstr. 11, 1. Et., Bdh., 3-Zimmerwohn. per sofort oder 1. April zu verm. 9058

Roonstraße 20 schöne 3-Zim.-Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. part. 8999

Westendstraße 11, Ecke Roonstraße, schöne 3-Zimmerwohn. u. Zubehör per sofort zu verm. Näh. im Bäckerladen. 8998

Rauenthalerstr. 9, Mtbd., sch. gr. 3-Zim.-Wohn. p. 1. April preisw. zu verm.; 1 Zim. darf abgegeben werden. Näh. das. Bdh., 2. St. r. 9028

Rauenthalerstr. 9, Hth., sch. 2-Zim.-Wohn. sof. oder auf 1. April preisw. zu vm., 2 Z.-Dachgesch.-Wohn., ebendas. bill. abzug. N. Bdh., 2. St. r. 9029

Schwalbacherst. 65, S., 2 Z. Küche u. Keller an ruh. Leut. zu vm. Preis 320 M. jährlich. Näh. Bdh. part. 9023

Wellritzstr. 37, gr. **Flaschenbierkeller** mit od. ohne Stall und Remise, mit oder 2 Zim. und Küche auf 1. April z. vm. Näh. Frankenstr. 19, 1. 9018

Wellritzstr. 37, Werkstatt m. oder ohne 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Frankenstr. 19, 1. 9019

Häfnergasse 17, Hth., 2 Wohn., 1. u. 2. St., je 2 Z. u. K., neu hergerichtet, auf 1. April zu vermieten. Näh. Spengler-laden. 8997

Rettelbeckstraße 11, Hinterh., 2-Zimmer-Wohn. per sof. oder 1. April zu verm. 9049

Schwalbacherstr. 65, H. D., 1 Zim. u. Küche auf 1. Febr. zu vm. Preis 13 M. monatl. Näh. Bdh. part. 9022

Goethestr. 24, Dachstock, ein Zim. u. Küche, zu verm. Näh. 1. Et. rechts. 9015

Rauenthalerstr. 9, Hth., 1 Z. u. Küche nebst Werkst., f. Buchbinder, Schuhmacher 2c. geeign., zu vm. Das. Mans.-Zim. bill. abzug. N. Bdh., 2. St. r. 9030

Wörthstraße 1 eine Mans.-W. mit Abschluß, 1 Z. u. 1 Küche, an ruhige Leute per 15. Febr. oder 1. März preiswert zu vermieten. N. 2. St. lks. 9011

Wellritzstraße 16 Laden, ein Schaufenster mit darüber liegendem großen Zimmer auf 1. April zu vm. N. Hth. 9040

Mauritiusstraße 3, 3., erhalt. reinl. Arbeit. Kost u. Log. 9004

Oranienstraße 2, im Speisehaus, möbl. Mansarde mit Kost zu vermieten. 9014

Ellenbogengasse 6 kann brav. Mädchen Schlafstelle erh. 9006

Walramstr. 20, Bdh. l., 2. St., bei Müller, erhält ordentlicher Arbeiter bill. Schlafstelle. 9002

Helenenstr. 24, ein **Flaschenbierkeller** zu vermieten. 9016

Helenenstr. 24, ein **großer Laden,** sehr gut geeignet für Kreiswirtschaft zu verm. 9017

Arbeitsmarkt.

Mehr. tücht. Maschinenarbeiter für dauernde, gut lohnende Arbeit sofort gesucht. 9050
R. Münzner, Hobelwerk, Schierstemerstraße 58.

Ein unabh. saub. **Mädchen** sucht einige Stund. tagsüber Monatsstelle. Näh. 9064 Riehlstraße 6, Hth. r. l.

Tüchtige Monatsfrau für vormittags gesucht 9062 Dotzheimerstraße 33, 2. l.

Jung. erv. reinl. **Mädchen** bald f. kl. Haush. (Dame u. 1 j. Kind) gel. Niederwaldstr. 1, 3. l. 9054

Fleissiges, saub. Mädchen auf sof. gel. **Hotel National,** Taunusstraße 21. 9061

Karrenfuhrwerk sucht **Ad. Müller,** Baustelle Zietenschule. 9033

An- und Verkäufe

Ein Zimmer-Fahrstuhl zu kaufen ges. Offert. an **Hoff,** Oranienstr. 6, 1. 9057

Kubanerin, einmal getragen, billig zu verkaufen Dotzheimerstraße 39, Gth., b. Holland. 9054

Fasching 1907. **Fasching 1907.**

Faschings-Drucksachen

Programme · Eintritts- u. Tanz-Karten
Sterne · Einladungen · Lieder · Plakate
etc. etc.

in geschmackvoller Ausstattung
zu billigen Preisen
liefert die

Wiesbadener Verlags-Anstalt
Emil Bommert
Telefon 199 · · · Mauritiusstr. 8.

Fasching 1907.

Schöner lack. 2-tür. Kleiderschrank mit Schubladen billig zu verkaufen 9019 Jahnstraße 3, Hth. p. r.

Zu verkaufen: 2 Maskenanzüge, Regimentstochter und Jägerin, à 4 M. 9042 Nerostraße 20, 1. l.

18 versch. gr. Oefen, 1 Flaschenzentr., 15000 Fl. fassend, 1 Feldschmiede, Ambos, Schraubstock, Hobelbank, Lötlampe, Lötkolben u. versch. billig zu vk. Althandlung, Eleonorenstraße 3. 9037

Bureau-Einrichtung, gr. sch. Schreibt., Zeichent., Sofa, Regale, Uhr 2c. bill. zu vk. 9036 Dotzheimerstr. 62, Hth. r.

Mühle mit Restaurant a. Rh. hochrentabel, bill. zu verkaufen Off. u. J. J. 8650 an die Exped. d. Bl. 9034

Flaschenbier-Geschäft und ein kl. Gasthof zu verk. 9032 **Hölzel,** Hochstätte 16, 2

Verschiedenes

Verloren ein Trauring, gez. B. M. 28. 5. 98. Gegen Belohn. abzugeben Scharnhorststraße 18, p. r. 9044

Carl Kreidel
36 Webergasse 36.
Gegründet 1879. | Telephon 2766.
Fahrräder
Nähmaschinen
Wagen u. Gewichte
Reparaturwerkstätte.
8986

Gute Geige (3/4) bill. zu vk. Werderstr 6, Hth. 1. 9055

Eleg. Maske (Zigeun.), ganz neu, zu verleihen 9039 Bismarckring 6, H. p.

Waschen u. Feinbügeln 8608
Rauenthalerstr. 12, Mtb. p. rechts

Verkehr, Handel und Gewerbe.

* **Frankfurt a. M.** Fruchtpreise, mitgeteilt von der Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer aus Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M., 28. Jan. Per 100 Kilo gute marktfähige Ware, je nach Qual., loko Frankfurt a. M. Weizen, hiesiger, M. 18.15 bis 18.60 3*,3§ Roggen, hiesiger, M. 17.— bis —.— 2*,3§, Gerste Wetter- u. Pfälzer- M. 17.75 bis 18.50 2*,2§. Wetterauer M. 17.50 bis 18.— 2*,2§. Hafer, hies., M. 17.75 bis 18.50 3*,4§. Raps, hies. M. 34.50 bis —.— 2*,4§. Mais M. —.— bis —.— 0*,0§. Mais Laplata M. 14.00 bis —.— 2*,4§.

Der Umsatz auf dem Frankfurter Fruchtmarkt wird durch folgende Abstufungen bezeichnet: 1* geschäftslos, 2* klein, 3* mittel, 4* groß.

*§ Die Stimmung auf dem Frankfurter Fruchtmarkt wird durch folgende Abstufungen bezeichnet: 1§ flau, 2§ abwartend, 3§ stetig, 4§ fest, 5§ sehr fest.

---

* **Mannheim,** 28. Januar. Amtliche Notierung der dortigen Börse (eigene Depesche). Weizen, 19.— bis —.—. Roggen, neuer, 17.15 bis —.—. Gerste, 17.50 bis 18.50. Hafer, 18.25 bis 18.50. Raps 34.50 bis —.—. Mais —.— bis —.—.

* **Mainz,** 25. Januar. (Offizielle Notierung). Weizen 18.25 bis 18.90, Roggen 16.75 bis 17.10, Gerste 17.25 bis 17.65, Hafer 17.75 bis 18.50, Raps —.— bis —.—, Mais —.— bis —.—.

* **Diez,** 25. Januar. Amtl. Notierung. Weizen, roter, M. 19.06 bis —.—, weißer —.—. Roggen M 16.40 bis —.—. Gerste M.—.— Hafer M. 17.10 bis —.—.

---

* **Frankfurt,** 23. Januar. Der heutige Viehmarkt war mit 395 Ochsen, 28 Bullen, 744 Kühen, Rindern u. Stieren, 283 Kälbern, 246 Schafe und Hämmel 1517 Schweinen, 2 Ziegen, 0 Ziegenlämm. und 0 Schaflämm. befahren.

Ochsen: a. vollfleisch., ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 80—65 M., b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 70—74 M., c. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 52—65, d. gering genährte jed. Alters 00—00 M. Bullen: a. vollfleischige höchsten Schlachtwertes 73—75 M., b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 71—71 M., c. gering genährte 00—00 M. Kühe und Färsen (Stiere u. Rinder): a. höchst. Schlachtwertes 72—75 M., b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 68—70 M., c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe u. Färsen (Stiere u. Rinder) 58—60 M., d. mäßig genährte Kühe u. Färsen (Stiere u. Rinder) 00—00 M., e. gering genährte Kühe u. Färsen (Stiere u. Rinder) 00—00. M. Kälber: a. feinste Mast (Wolle Mast) u. beste Saugkälber (Schlachtgewicht) 102—104 Pf., (Lebendgewicht) 60—62 M. b. mittlere Mast- u. gute Saugkälber (Schlachtgew.) 88 bis 96 Pf. (Lebendgew.) 52—56 M., c. geringe Saugkälber (Schlachtgew.) 68—70 Pf. (Lebendgew.) —.—.M. d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) —.—.M. Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthämmel (Schlachtgew.) 80 bis 82 Pf. (Lebendgew.) —.— M., b. ältere Masthämmel (Schlachtgew.) 74—76 M., (Lebendgew.) —.—, c. mäßig genährte Hämmel und Schafe (Merzschafe) (Schlachtgew.) 00—00 Pf. (Lebendgew.) —.—. Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 Jahren (Schlachtgew.) 67—00 Pf., (Lebendgew.) 53 Pf. b. fleischige (Schlachtgewicht) 65—66, (Lebendgew.) 52—00, c. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 56—58, d. ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft) 0.00

Kartoffeln. Frankfurt a. M., 28. Januar

Kartoffeln neue in Waggonladung, per 100 Kilo M. 5.50—0.00,
" " im Detailverkauf " " " " 6.50—0.00.

Heu- u. Strohmarkt. Frankfurt, 25. Januar. (Amtl. Notierung Heu M. 3.00 bis 3.40. — Stroh M. 2.90 bis 3.10 per Zentner

Die Preisnotierungs-Kommission.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.

Mittwoch, den 30. Januar 1907

Dutzendkarten ungültig. Fünfzigerkarten ungültig.

Der Tanzhusar.

Schwank in 3 Akten von Wilhelm Jakoby und Harry Pohlmann.
Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

Oberst von Stein, Kommandeur des Husaren-Regiments „Herzog Carl"	Miltner-Schönau
Hedwig, seine Gattin	Sofie Schenk
Hertha, beider Tochter	Steffi Sandori
Wesselberg, Fabrikant u. Besitzer von Bad Sprudelburg	Gerhard Salcha
Lilli, seine Tochter	Ilka Mahler
Benno von Salpius, Rittmeister in einem Ulanen-Regiment	Reinhold Hager
Feodor v. Waldau, Leutnant im Hus.-Reg. „Herzog Carl"	Heinz Heterrügge
Heinrich Huber, Husar, sein Bursche	Theo Tachauer
Dr. Ferdinand Brüning, Rechtsanwalt	Hans Wilhelmy
Max Walten, Spezialzeichner der „Illustr. Weltpost"	Rudolf Bartak
Gottlieb August Müller, Vizepräsident des Allgem. deutschen Vereins der „Enthaltsamkeit"	Georg Rücker
Elsa } Töchter des Landrats	Margot Bischoff
Ida	Lydia Herting
Wally	Helene Leidenius
Der Oberkellner des Kurhauses	Max Ludwig
Jean, Kellner	Max Nickisch
Auguste, Kindermädchen	Rosel von Born
Ein Parkdiener	Theo Ohrt

Die Handlung spielt: im Bad Sprudelburg und zwar der erste und dritte Akt im Park auf der sogenannten Favorite, der zweite Akt im Balkonsaale des Kurhauses. — Zeit: Die Gegenwart.

Kassenöffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 30. Januar 1907

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn HERMANN IRMER
nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Hamlet"	E. Bach
2. Potpourri „Dur und Moll"	A. Schreiner
3. Frascati-Walzer	H. Litolff
4. Phantasie aus „Mignon"	A. Thomas
5. Babillage	E. Gillet
6. Ungarische Lustspiel-Ouverture	A. Thomas
7. Zucker und Kaffee, Walzer aus „Gasparone"	C. Millöcker
8. Grossstädtisch, Galopp	C. Ziehrer

abends 8 Uhr:
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.

Italienischer Opern-Abend

1. Ouverture zu „Tell"	G. Rossini
2. Cavatine aus „Lucia die Lammermoor" Klarinette: Herr R. Seidel Harfe: Herr A. Hahn	A. Donizetti
3. Prolog aus „Pagliacci"	R. Leoncavallo
4. Phantasie aus „Der Barbier von Sevilla"	G. Rossini
5. Arie und miserere aus „Der Troubadour"	G. Verdi
6. Phantasie aus „Traviata"	G. Verdi

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 2. Februar 1907
Abends 8.30 Uhr:

III. Grosser Maskenball.

Saalöffnung: 7.30 Uhr:
Anzug: Masken-Kostüm oder Balltoilette (Herren Frack und weisse Binde) mit karnevalistischem Abzeichen.
Tanz Ordnung: Herr **Fritz Heidecker.**
Eintrittspreise:
Abonnenten (Inhaber von Jahres-Fremdenkarten, Saisonkarten und Abonnementskarten für Hiesige) gegen Abstempelung ihrer Kurhauskarten bis spätestens Samstag Nachmittag 5 Uhr 2 Mark. Nichtabonnenten 4 Mark
Karten-Verkauf täglich bis 3 Uhr nachmittags am Kassenhäuschen an der Sonnenbergerstrasse, von da ab an der Tageskasse im Hauptportal.

Walhalla-Theater

Donnerstag, den 31. Januar:

2. Große Münchner Masken-Redoute

mit Preisverteilung.
Eintritt M. 1.—. 9045

Kneipp-Verein Wiesbaden.

Die **wöchentlichen Vortragsabende** beginnen **Mittwoch, den 30. Januar cr., abends 8 1/2 Uhr,** im Restaurant **Gambrinus.** Zur Besprechung gelangen neue Vortragsthemen und sind Mitglieder und Gäste freundlichst eingeladen. 9035

Der Vorstand.

Photographisches Etablissement

Karl Engel, Seerobenstraße 25.
Eingang durch den Laden.
Modernes Atelier I. Ranges.
Spezialität: Vergrößerungen u. Malereien, Interieur, Architektur u. Landschafts-Aufnahmen. 7513
Mäßige Preise. **Ia. Ausführung.**
Reelle und rasche Bedienung.

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr- & Kräftigungsmittel.

Puro Fleischsaft.
Liebig's Fleisch-Extrakt.
Liebig's Fleisch-Pepton.
Maggi's Bouillonkapseln.
Dr. Michaelis Eichel-Kakao.
Kassel. Haferkakao.
Kakao Houten.
„ Gaedtke.
„ lose ausgewogen v. Mk. 1.20 bis 2.40 d ½ Ko.

Somatose.
do. flüssig
Haematogen.
Tropon.
Roborat.
Plasmon.
Sanatogen.
Tutulin Lactagol.
Hartenstein'sche Leguminosen.
Malzextrakt.
Dr. Theinhard's Hygiama.
Pepsin-Weine.
Sämtliche Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Kakao,
vorzügliches Nahrungs- u Genussmittel bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen u Darmkatarrh, ½ Ko M. 1.20

Kinder-Nährmittel.

Nestle'sKindermehl.
Kuleke's „
Muffler's Kindernahrung.
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
„ Reismehl.
„ Gerstenmehl.
Opel's Nährzwieback
Quaker oats.
Arrow root
Kondensierte Milch.
Vegetabilische „
Hygiama.
Soxhlet.
Milchzucker.
Soxhlet. Nährzucker.
Pegnin.
Malzextrakt.
Medizinal Tokayer
Medizinal Leberthran

Chem. reiner
Milchzucker
per ½ Kilo Mk. 1.—.

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-Apparate und sämtliche Zubehörteile.
Milchflaschen.
Milchflaschen-Garnituren.
Gummisauger.
Spielschnuller.
Zahnringe.
Beisszungen.
Veilchenwurzeln
Badeschwämme.
Kinderzahnbürsten.
Ohrenschwämmchen.
Hyg. Windeltücher.

Wasserdichte Betteinlagen.
Gummi-Windelhöschen.
Bruchbänder.
Clystierspritzen.
Nabelpflaster.
Heftpflaster.
Sämtl Badesalze.
Badethermometer.
Kinderpuder.
Lanoform-Streupulver.
Kindercrême
Byrolin, Wundwatte
Hyg. Mundservietten.

Kinderseife,
garantiert frei von allen scharfen und ätzenden Bestandteilen, hervorragend durch absolute Milde und Reizlosigkeit, deshalb unschätzbar für die empfindliche Haut der Kinder,
Stück 25 Pfg. Karton à 3 St. 70 Pfg

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Ware zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist. 1428

Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 6. **Telephon 717.**

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 30. Januar cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:

2 Vertikos, 1 Sofa, 1 Kommode, 6 Stühle 1 Kleiderschrank, 1 Trumeaux, 1 Tisch, 1 Tafeluhr, 2 Ballen roher Kaffee u. a. m.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lonsdorfer,
Gerichtsvollzieher.
9065 Yorkstraße 14.

Bekanntmachung.

Am **Dienstag, den 19. Februar 1907, früh 10 Uhr,** soll die Lieferung des Bedarfs an Petroleum, Holz, Seife, Soda, die Anfuhr der Steinkohlen, die Abfuhr von Müll und Asche und der Verkauf des ausgelagerten Bettstrohes für die hiesigen Garnison-Anstalten für 1907 im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung, Rheinstraße Nr. 47, öffentlich vergeben werden.

Bedingungen liegen aus.

8891 **Garnison-Verwaltung Wiesbaden.**

Sie schützen sich gegen **Geschäftsverluste** durch Abonnement bei der

Auskunftei Bürgel,

Mauritiusstr 5, 2. **Wiesbaden.** Fernsprecher 2344.
Einzelauskünfte. Sammelberichte.
Ueberwachung zweifelhafter Forderungen.
Beschaffung von Agenten und Agenturen. 7497

Atelier für Zahnoperation, künstliche Zähne, Plomben, Zahnziehen schmerzlos (Narkose) etc.

Anfertigung gutsitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlosem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpiecen werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.

Schonende Behandlung.

Mässige Preise.

Bitte, den Schaukasten an meinem Hause zu beachten! Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt, und versäume niemand, bevor er sich Zahnersatz anfertigen lässt, den Inhalt meines Schaukastens anzusehen.

Grösstes Zahnlager am Platze.

Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein naturgetreues Aussehen zu verleihen.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

Paul Rehm, Dentist, 3543

Friedrichstr. 50 I. Eg., nahe der Infanteriekaserne. Sprechstunden von 9—6 Uhr.

Telefon No. 3118.

Brennholz, Kohlen und Briketts

liefert in Fuhren und Säcken frei ins Haus

W. Gail Wwe.,

Parkettboden-Fabrik und Bauschreinerei
Biebrich a. Rh. und Wiesbaden 1497

Telephon Nr. 13. **Bahnhofstrasse 4.** Telephon Nr. 84.

Exportbierbrauerei Mönchshof A.-G.

Kulmbach. (Aelteste Brauerei.)

Weltberühmt durch ihre an Güte und Vorzüglichkeit sich auszeichnenden Exportbiere.
Aerztlich empfohlen für: 6250

Rekonvaleszenten, Blutarme, Bleichsüchtige, Magenkranke, Wöchnerinnen etc.

Prämiiert mit 15 goldenen Medaillen und 5 Staatspreisen, sowie mit der höchsten Auszeichnung auf der Weltausstellung St. Louis 1904.

Generalvertreter für Wiesbaden und Umgegend:

Georg Stark, Wiesbaden.

Depot und Lager mit Natureis-Kühlung:

Telephon 2307. **Albrechtstraße 11.** Telephon 2307.

Wiesbadener Depositencasse
der
Deutschen Bank

Fernspr. 164 **Wilhelmstrasse 10a.** Fernspr. 164.

Hauptsitz: **Berlin.**

Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt am Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 7163

Kapital u. Reserven: 297 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Männergesang-Verein „Friede."

Samstag, den 2. Februar, abends 8 Uhr, im Saale des **Kathol. Gesellenhauses,** Dotzheimerstraße 24:

Großer Preis-Masken-Ball

11 wertvolle Preise (6 Damen-, 3 Herren-, 2 Gruppenpreise).

Eintrittspreise: Maskenterne im Vorverkauf 1 M., abends an der Kasse 1.50, Nichtmasken Herren 1 M., Damen 50 Pf. inkl. karneval. Abzeichen.

Maskensterne sind zu haben bei den Herren: **Bruno Wandt,** Herren-Garderobengeschäft, Kirchgasse 42, **Karl Kohl,** Juwelier, Schwalbacherstr. 47, **E. Keller,** Zigarrengeschäft, Ecke Kirchgasse und Luisenstraße, **Aug. Dieser,** Buchdruckerei und Papierwarengeschäft, Wellritzstraße 37, **Heinr. Rumpf,** Zigarrengeschäft, Ecke Wellritz- und Schwalbacherstraße, **L. Löbig,** Friseur, Bleichstraße, **Karl Gilbert,** Friseur, Michelsberg 24, **J. Staffen,** Zigarrengeschäft, Kirchgasse 51, **Georg Jäger,** Kassierer, Schwalbacherstraße 14 I., Restaurateur **Philipp Pauly,** Ecke Faulbrunnen- und Schwalbacherstr., **L. Mondorf,** Restaurant zum „Storchen", Schwalbacherstr. 27, **Philipp Bender,** Restaurant zur „Germania", Helenenstraße 25, **Heinr. Rufa,** Friseur, Riehlstraße 14 II, Friseur **Galonske,** Goldgasse 2a, Restaurateur **Bender,** Hotel „Erbprinz", Mauritiusplatz.

Preismasken müssen bis **spätestens 10 Uhr** im Saale anwesend sein. **Schulpflichtigen Kindern ist der Zutritt nicht gestattet.**

NB. Die **Maskenpreise** sind in dem Herren-Garderobengeschäft von **Bruno Wandt,** Kirchgasse 42, ausgestellt. 9063

Pferdedecken

wollene und wasserdichte
sowie alle Arten
Luxuspferdedecken.

Grosses Lager in selbstangefertigten **Chaisengeschirren** zu billigsten Preisen empfiehlt

H. Zahn, Sattlermeister,
Schwalbacherstrasse 12.
Verkaufsräume und Werkstätten im Seitenbau und Hinterhaus. 8380

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden auf

Freitag, den 1. Februar 1907, nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgersaal des Rathauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1. Mitteilung des Magistrats über den Stand der Verhandlungen mit den beiden Schützenvereinen betreffs Verlegung der Schießstände an einen anderen Platz.
2. Vorlage betr. das Adlerbad. Ber. B.-A.
3. Entwurf für die neue Kläranlage. Ber. B.-A.
4. Entwurf zu einem Ausschreiben für die Beschaffung eines neuen Kriegerdenkmals. Ber. B.-A.
5. Ausführung von Erdarbeiten zur Erweiterung des Schulhofes der Gutenbergschule. Ber. B.-A.
6. Abkommen mit der Firma Gebr. Haberstock wegen Abtretung von Gelände zur Erbreiterung des Michelsberges und der Coulinstraße. Ber. B.-A.
7. Auswahl des Bauplatzes für eine neue Volksschule im Distrikt Kleinfeldchen. Ber. B.-A.
8. Herrichtung eines Bürolokals für das „Statistische Amt". Ber. B.-A.
9. Ein Gesuch um Befestigung der Wörthstraße von der Dotzheimerstraße bis zur Rheinstraße mit Stampfasphalt. Ber. B.-A.
10. Aufbesserung der Besoldungsverhältnisse der Lehrer an der kaufmännischen Fortbilungsschule und Erhöhung des Gehalts des Direktors dieser Anstalt.
11. Aufbesserung der Besoldungsverhältnisse der Lehrer an der gewerblichen Fortbildungsschule.
12. Abänderung des Ortsstatuts betr. die gewerbl. Fortbildungsschule.
13. Projekt betr. die Errichtung einer Bedürfnisanstalt an der oberen Schwalbacherstraße.
14. Desgleichen betr. die Erweiterung des Stallgebäudes der städt. Feuerwache.
15. Vertrag betr. unentgeltliche Rückübertragung von Gelände, das zur Nosselstraße abgetreten, infolge Aenderung des Fluchtlinienplans aber nicht mehr erforderlich ist.
16. Desgl. betr. Verkauf einer kleinen Wegfläche an der Hallgarterstraße.
17. Antrag auf Gewährung eines Beitrags von 2500 Mk. zu dem Garantiefonds für eine von der Gesellschaft für bildende Kunst in Aussicht genommene Ausstellung.
18. Veräußerung städt. Bauplätze an der Blücherstraße aufgrund der am 4. Januar l. Js. stattgehabten Versteigerung.
19. Erwerbung des Hausgrundstückes Langgasse 3.
20. Einführung des neuen Tarifs für Kehrichtabfuhr.
21. Wahl einer Armenpflegerin für den X. Armenbezirk.

Wiesbaden, den 29. Januar 1907.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Oberförsterei Holzversteigerung Sonnenberg.

Mittwoch, den 6. Februar d. Js., vorm. 10 Uhr beginnend, in der Wirtschaft: „Zum Taunus" in Niederhausen, aus dem fiskalischen Waldorte **Eselsköpfchen:** 465 Raummtr. **Buchen**-Scheit; 198 Raummtr. desgl. Knüppel; 77 Hundert desgl. Reisterwellen. 3308

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 30. d. M., mittags 12 Uhr, versteigere ich Kirchgasse 23 hierselbst öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung:

1 Pferd, 1 Nähmaschine, 1 Kleiderreal, 1 Stück Stoff (Kammgarn), 2 Spiegelschränke, 1 Garnitur (Sofa und 4 Sessel), 1 Trümeauspiegel, 2 Vertikos, 3 Sofas, 1- und 2-tür. Kleiderschränke, 2 Kommoden, 1 Spiegel, 1 Waschkommode mit weißer Marmorplatte, 1 Diwan, 1 Schreibtisch und dgl. mehr. 9031

Schulze, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 30. Januar d. J., nachmittags 3 Uhr, werden in dem Pfandlokale Kirchgasse 23 dahier:

2 Kleiderschränke, 2 Schreibtische, 3 verschiedene Tische, 2 Kommoden, 3 Vertikos, 2 Sofas, 2 Sessel, 1 Diwan, 2 Teppiche, 25 div. Kehrgewehre u. s. w. 9051

gegen bare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 29. Januar 1907.

Habermann, Gerichtsvollzieher.

Wiesbadener Spezial-Schwammhandlung

Grabenstraße 9.

Größte Auswahl in **Schwämmen,** gereinigt und im Naturzustande für jeden Gebrauchszweck in allen Preislagen und Qualitäten. Bei größeren Bezügen und für Wiederverkäufer bedeutende Preisermäßigung. Reelle und billige Bedienung. 9045

Nur Grabenstraße 9. **H. Schneider.**

Todes-Anzeige.

Am 28. Januar, morgens 1¼ Uhr, entschlief nach kurzem aber schweren Kranksein, mein lieber Mann, unser treu sorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Wittmann

im Alter von 39 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch mittag 2¼ Uhr, vom Leichenhause aus statt. 8986

Evangelischer Arbeiterverein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Herr Wittmann

verstorben ist.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2¼ Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Sammelpunkt bei Mitglied Weber, Schachtstraße 13. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

9047 **Der Vorstand.**

Krieger- und Militärkamradschaft

„Kaiser Wilhelm II."

Unser Mitglied und Kamerad

Herr Heinrich Kuhn

Diener am Königl. Theater ist gestorben.

Wiesbaden, den 29. Januar 1907.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 30. ds. Mts., nachmittags 3¼ Uhr vom Sterbehause Hartingstraße 8 aus statt.

Der Verein versammelt sich um 2¾ Uhr bei Kamrad Hesrich Platterstraße 38. 9043

Um zahlreiche Beteiligung ersucht

Der Vorstand.

NB. Samstag, den 2. Febr. abends 9 Uhr: Mitgl. Versammlung.

Danksagung.

Allen denen, die während der Krankheit und dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter

Frau Margarethe Bartels

so herzlichen Anteil nahmen und sie zur letzten Ruhestätte begleitet haben, sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.

Die trauernde Familie:
Fr. Bartels
Hermannstraße 17.

9056

Wiesbadener Beerdigungs-Institut,

Fritz & Müller,

Schulgasse 7 2052

Telephon 2675. Telephon 2675.

Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metallsärgen aller Art. Kompl. Ausstattungen Privater Leichenwagen. Billige Preise. Lieferanten des Beamten-Verein

---

Sarg-Lager

Jacob Keller jun., Walramstr. 32

Alle Arten **Särge** nebst **Ausstattungen zu reellen Preisen.**

Telephon 3824. Telephon 3824.

Eilen Sie

zu meinem

Inventur-Ausverkauf.

Riesige Lager-Posten

Weiße Wäsche, Korsetts, Unterzeuge, leinene und Biber-Bettücher, weiße und bunte Bezüge u. Kissen, Bettkattune und Satins, Blusen- u. Kleiderstoffe in Biber, Waschzeug u. Wolle und anderes mehr zu **fabelhaft billigen Preisen.**

Ganz besonderes Interesse wird meine enorme Auswahl

Damen- u. Kinder-Schürzen

in den reizvollsten Reform- und Mieder-Fassons, **Hausschürzen, weiße und schwarze Schürzen** erregen, und werden Sie eine solch

günstige Gelegenheit,

schöne und solide Sachen **erstaunlich billig** zu kaufen, nicht bald wieder finden.

Besichtigung meiner Vorräte ohne jeden Kaufzwang.

Sächsisches Warenlager M. Singer,

2 Ellenbogengasse 2. Fernsprecher 976. 8985

Auswahlsendung, jedoch nur vormittags gerne zu Diensten.

Vereinigte Brauereien u. Flaschenbierhändler für Wiesbaden u. Umgegend.

Hierdurch erlauben wir uns, unsere verehrl. Mitglieder zu der am **Donnerstag, den 7. Febr. d. Js., abends 8 Uhr,** in der Restauration **„Zum Pfau",** Faulbrunnenstraße hier stattfindenden

3. ordentliche General-Versammlung

mit vorstehender

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage pr. 31. Dezember 1906; Bericht der Revisions-Kommission und Entlastung gemäß § 22, Absatz a, unseres Statuts
2. Neuwahlen des Vorstandes und Mitgliedschaftsrates
3. Genehmigung gemäß § 22, Absatz d
4. Verschiedenes

ganz ergebenst einzuladen.

Der wichtigen Tagesordnung wegen bitten wir unsere verehrlichen Mitglieder um allseitiges und pünktliches Erscheinen.

Wiesbaden, den 29. Januar 1907.

Der Vorstand:

H. Finkel, Direktor der Wiesbadener Kronen-Brauerei A. G., Vorsitzender

L. Schmidt, Bierhandlung, 1. Schriftführer.

9053

Englischer Unterricht,

besonders in **Konversation** u. **Handelskorrespondenz** durch gebildeten Engländer gesucht. Gefl. Offerten unter **O. H. 9040** an die Expedition ds. Bl. 9041

Kostüme,

Festwagen, Requisiten zu festlichen Aufführungen aller Art liefert leihweise 8520

Kaisers Kostüm- und Fahnenfabrik, Mainz, Acker 3, am Schillerplatz. **Telephon 684.**

Langj. Lieferant der Mainzer Festzüge. Letzte Lieferung: Historischer Festzug Wellburg, Reiterfest Frankfurt a. M. etc.

Königliche Schauspiele

Mittwoch den 30. Januar 1907

28. Vorstellung. 32. Vorstellung. Abonnement A.

Hänsel und Gretel.

Märchenspiel in 3 Bildern von Adelhaid Wette.
Musik von Engelbert Humperdinck.
Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.
Regie: Herr Mebus.

Peter, Besenbinder	Herr Engelmann
Gertrud, sein Weib	Frl. Schwartz.
Hänsel, } deren Kinder	Frl. Hesslöhl.
Gretel, } deren Kinder	* *
Die Knusperhexe	Frau Schröder-Kaminsky.
Sandmännchen }	Frl. Krämer.
Taumännchen }	

Die vierzehn Engel. Kinder.

Erstes Bild: Daheim. Zweites Bild: Im Walde. Drittes Bild: Das Knusperhäuschen.

Vor dem zweiten Bilde: „Der Hexenritt", für großes Orchester.

* * * Gretel: Frl. Maja Strozzi als Gast.

Die Hand.

(La main).

Mimodrama in 1 Akt. Handlung und Musik von Henri Berény.
Musikalische Leitung: Herr Rother.
Choreographische Leitung: Frl. Balbo.

Vivette, Tänzerin	Frl. Peter
Der Baron	Herr Schwab.
Der Einbrecher	Herr Striebeck.

Ort der Handlung: Paris: Boudoir Vivette's. — Zeit: Gegenwart.

Anfang 7 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende 9.45 Uhr.

Schuhwarenhaus Franz Kentrup, Michelsberg 1.

Grosser Inventur-Ausverkauf,

teilweise bis 50% Preisermässigung.

9 884

Jeder Wohnungsuchende

erhält den Wohnungs-Anzeiger des

„Wiesbadener General-Anzeiger"

vollständig gratis in unserer Expedition

Mauritiusstrasse 8.

Telefon 199.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11. ♦ Telefon 708
Kostenfreie Beschaffung von Mieth- und Kaufobjekten aller Art

Miethgesuche

Junge Frau, ohne Kinder, f. ein Zimmer gegen Hausarb. Näh. Adlerstr. 3, Hth., part. r. 8968

Vermiethungen

6 Zimmer.

Umständehalber
zum 1. April eine
herrschaftl. Wohnung
von 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten 8174
Langgasse 15a, 3.

5 Zimmer.

Hochmoderne herrschaftliche 4-, 5- und 6-Zimmerwohnung mit Zentralheizung und allem Komfort, in der Nähe Wiesb. bill. abzugeben. Offerten u. S. K. 107 a. die Exp. d. Blattes. 3630

Göbenstraße 23, 5-Zim.-Wohn. mit Balkon, reichl. Zubehör u. Benutzung des Hausgärtchens sofort od. später zu verm. 6979

Jahnstr. 20, sch. 5- od. 5-Zim.-Wohn. (2. St.) preisw. sof. zu verm. Näh. part. 1252

Jahnstr. 20, sch. 5-, event. 3-Zimmerwohnung (1. Etage) mit Zubehör auf sof. zu verm. Näh. part. 8218

Kaiserstraße 6, nahe Kaiser Friedrich Ring, Neubau, sind schöne, der Neuzeit entsprechende 5-, 4- u. 3-Zimmer-Wohnungen sofort zu verm. Näh. daselbst. 9295

Seerobenstraße 1 5-Zim.-Wohn. mit Bad, 2 Mans., 2 Keller per 1. April zu verm. 7342

Eine sch. 5-Zim.-Wohnung m. reichl. Zubeh. auf 1. April 1907 zu verm. 6088
Zimmermannstraße 4.

4 Zimmer.

Albrechtstr. 2 (Ecke Nikolasstr.). 3 Min. v. Bahnh., 4-Zim.-W., Bel-Et., 2 Keller und Mans., per 1. April zu vermieten. Näh. Laden. 7240

Karlstraße 41, Ecke Luxemburgstraße, sch. 4-Z.-W. u. Zubeh. auf April. 7526

Kleiststraße 1, Ecke Niederwaldstraße, sch. 4-Z.-W. preisw. per sof. 7828

Oranienstr. 38, Wohn. von 4 Zim., Küche, Zub., 2 Mans., 2 K. zu vm. Näh. Hth. p. 6982

Rheingauerstraße 4 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. 8105
Vdh. part.

Rheingauerstraße 17 schöne 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., zu v. N. das. 7471

3 Zimmer.

Adelheidstr. 87, Hth., 3-Zim.-Wohnung m. Zubehör zu verm. Näh. Vdh. part. 7238

Adlerstr. 69, part., gr. 3 Zim., Küche und Keller a. 1 April zu vermieten. Näheres daselbst, 2. St. r. 7394

Albrechtstraße 37, Hth., schöne 3-Z.-Wohn. per 1. April 07 zu vermieten. Näh. Vdh. p. 8778

Biebricherhöhe 5 freundl. 3-Zim.-Wohn. u. Zubeh. sofort oder später zu vm. N. daselbst. 7135

Neubau Ecke Blücher- und Gneisenaustr., sch. 3-Zim.-Wohnungen zu verm. Näh. daselbst oder Blücherstraße 17 bei **Fr. May.** 4457

Blücherstr. 25 ist in der Bel-Etage eine sch. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. bill. zu verm. Näh. 1, vorher, part. links. 1354

Mit Nachlaß wegzugshalber sch. 3-Zim.-Wohnung mit Zubeh. und 2 Balkons, Roonstraße 22, 2. r., per sofort oder später zu vermieten. Näh. Bülowstraße 7, 3. l. 7088

Emserstr. 22 (Ecke Hellmundstr.), Part.-Wohn., 3 Zim. u. Küche, per 1. April zu verm. Näheres Emserstr. 22, part. 7990

Gneisenaustr. 8 im Vorder- u. Hinterh. sind schöne 3-Zim.-Wohnungen mit reichlichem Zubehör sofort zu vermieten. 1344
Näh. daselbst part. links.

2 Goldgasse 2
sehr schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. d. 8558
Napp Nachf.

Hellmundstr. 6, 1., Wohnung 3 Zim. u. Küche m. Balk. (1. St.), per 1. April zu verm. Näh. part. 7023

Herrngartenstr. 13, 3. St., sch. 3-Zim. Wohn., event. m. gr. im Part. sep. gelegenem Zimmer, als Bureau sehr geeignet, per 1. April zu verm. Näh. p. 8372

Schöne 3-Zim.-Wohnung
p. sofort od. spät. preisw. zu vm. Jägerstr. 14, Neubau 7958

Karlstr. 2, 3-Zim.-Wohnung p. sofort zu verm.
Näh. Laden 8395

Rheingauerstraße 17 schöne 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näh. daselbst. 7470

Riehlstr. 3, Vdh. 1. St., 3 Zim. m. 2 Balk., Küche, 2 Mans., 2 Keller, daselbst Mittelb. 2. Stock, 3 Zim. mit Zubehör p. 1. April zu vermieten. 7709
Näh. Wolf, Mittelbau

Saalgasse 4/6, 3-Zim.-Wohn. im Vdh., 1. St., p. 1. April zu vermieten 7199
Näh. Vdh., 1. Stock.

Schachtstr. 5, Vdh. 1, 3 Zimmer mit Küche und Keller zu vermieten. 7444

Seerobenstr. 25, Vorderh., eleg. Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mans., 2 Balkons &. per 1. April oder später zu verm. Näheres daselbst. 6980

Neubau Scharnhorststr. 9 schöne 3-Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör per sofort oder 1. April zu vermieten. 7449

Schiersteinerstr. 9, Mtlb., 3 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 8940

Steingasse 25, e. Dachwohnung, 3 Zim. u. Zubeh., auf gleich od. später zu verm. 2374

Biebrich.
Schöne 3-Zim.-Wohnung
mit Zubehör per sofort zu vermieten 8946
Frankfurterstraße 19.

2 Zimmer.

Adelheidstr. 49, 2 Mans.-Wohn. mit Zubeh. auf 1. Febr. an ruh. Leute ohne Kinder zu verm. Näh. Vdh. part. 7239

Albrechtstr. 2, Eck. Nikolasstr., 3 Min. v. Bahnh., 2-Zimmer-wohnung, Frontsp. mit Küche, p. sof. zu verm. Näh. Laden. 7241

Bismarckring 5, Vdh., 2 Zim., Küche u. Zubeh. p. 1 Apr. zu verm. 1680

Blücherstr. 23, Hth., sind schöne 2-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. daselbst im Laden od. Nikolasstr. 31, Part. l. 58 2

Dambachtal 10, Gth., Dachstock, 2 Kammern u. Küche, sof. an ruh., kinderl. Mieter, für monatl. 22 M. zu verm. Näh. C. Philippi, Dambachtal 12, 1 5133

Dotzheimerstraße 72, Mtlb., zwei Zimmerwohnung per sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. Vdh. part. 8181

Dotzheimerstr. 86, Vdh. schöne 2-Zim.-Wohn. m. Küche preiswert per sofort oder später zu vermieten. Näheres Vorderh., 2. St. links. 5707

Eltvillerstr. 14, 2.-Z.-W. p. sof. od. sp. zu verm. Näh. Vdh., part. l. 7871

Gneisenaustr. 8 im Hinterhaus 1 schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus, part. links. 1845

Hochstätte 10, 1. r., 2 Zim. und Küche nebst Zubehör per 1. April zu verm. 8939

Jahnstr. 10, 2-Zimmer-Wohn. (Mansarde) per 1. April zu verm. Näh. part. 8098

Karlstraße 37 2-Zimmerwohn. (eleg. Wohn.- u. Schlafzim.) preiswert zu vermieten. 7526
Näh. 2. Stock links.

Kellerstr. 11 2 Zimmer u. Küche, part., per 1. April zu verm. Näh. part., Vorderh. 7863

Körnerstraße 6 2 Zimmer, Küche und Zubeh. sofort zu verm. Näh. bei Burk. 7089

Mauritiusstraße 1, Ecke Kirchgasse, Frontspitzwohnung, 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. Näh. 7091
Lederhandlung Marx.

Nerostraße 35/37 schöne 2-Zim.-Wohnung mit Zentralheiz., Gas u. elektr. Licht für gleich od. später zu vermieten. Näh. Nerostraße 29, bei Müller im Lad. 6976

Nettelbeckstraße 14, sch. 2-Zim.-Wohnungen von Mk. 280 zu vermieten 8594

2-Zimmerwohnung nur an ruh., pünktl. Mieter sof. zu verm. Rheinstr. 59, p. l. 2574

Rheingauerstr. 4, Hth., 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Vdh. part. 8217

Rheingauerstraße 17, Hth., schöne 2-Zimmerwohnungen zu verm. Näh. das. 8825

Schiersteinerstr. 11, Hth., sch. 2-, 3- und 1-Zimmerwohnungen per 1. April zu verm. Näh. Mtlb., part. rechts. 2646

Steingasse 25, Hth., 1. St., eine 2- und eine 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör gleich oder später zu verm. 8576

Schierstein a. Rh., Luisenstr. 1 Halteft. der elektr. Bahn, sch. Wohn., 2 Zim., Küche, Alkoven u. Zubeh. (1. Et.), an anst. Leute billig zu verm. 7046

1 Zimmer.

Adlerstr. 51, 1 Zim. m. Küche und Keller per sofort zu vermieten. 7868

Adlerstr. 53, 1 Zim. m. Küche und Keller per sofort zu vermieten 7866

Albrechtstr. 11, Wohn., Hth., 1. St., 1 Zim. und Küche, per 1. April zu verm. 7034

Dotzheimerstr. 98, Mittelb. 2 1-Zimmer-Wohnungen per sofort zu vermieten. Näheres 2. St. links. 5701

Hellmundstraße 42 Zimmer Küche und Keller zu vermieten. Näh. Hth. part. 8952

Ein großes Frontspitzzim. mit Küche sofort sehr preiswert zu vermieten. Näh. Hermannstraße 23, part. 8784

Kaiser-Friedrichring 2, Mansardwohn., 1 Zim., Küche und Keller für 16 Mk. zu verm. Näh. 1. St. v. 1—3 Uhr. 8785

Ludwigstraße 10 eine heizbare Mansarde per sofort zu vermieten. 8101

Nerostraße 11, Vorderh., 1 Zim., Küche und Keller p. 1. Apr. zu vermieten. 7656

Rheingauerstraße 6, Frontspitzwohn., 1 od. 2 Zim. und Küche zu vermieten. Näheres 1. St. links. 8809

Roonstraße 6, part., 1 Zim., Küche und Keller (260 Mark jährlich) per 1. April zu verm. Näh. 1 Stiege links. 8957

Seerobenstr. 25, Gth., Wohn. von 1 Zim. u. Küche, event. Flaschenbierkeller per sof. od. sp. zu verm. Näh. das. 6971

Wörthstraße 1 Mansardwohn., 1 Zimmer, 1 Küche an ruhige Leute p. 15. Febr. preisw. zu vermieten. 8669
Näheres 2. St. links.

Leere Zimmer etc.

Jahnstraße 20 2 leere Zimmer, 1. u. 2. Etage, per sofort zu verm. Näh. part. 8099

Ludwigstraße 10, 2 leere Mans. per sofort zu verm. Näheres Yorkstraße 19, im Laden. 8100

Möblirte Zimmer.

Bei guter Familie findet bess. Frl. schön möbl. Zim., auf Wunsch mit Familien-Anschluß u. guter Pension.
Off. bef. unter Nr. 8483 die Exped. d. Bl. 8483

Albrechtstraße 8, 3. r., 1 schön möbl. Zimmer **sehr billig** zu vermieten. 8955

Bertramstr. 14, 2 lks., fein möbl. Zimmer zu verm. 8937

Möbl. Zimmer billig zu vermieten 8881
Bertramstr. 22, 3. l.

Bleichstraße 4, 1 St. r., kann anst. Mann Zim. haben. 8956

Arbeiter erh. schönes Logis Bleichstr. 25, Hth. p. 8711

Dreiweidenstraße 4, Vorderh. Dach, möbl. Zimmer mit oder ohne Kaffee an reinl. Arbeiter zu vermieten. 8847

Brave Arb. erh. bill. Schlafstelle. Faulbrunnenstr. 12, Gemüseladen b. Nickel. 799

Frankenstr. 1, 1. St. r., erhält junger Mann Kost und Logis. 7455

Frankenstraße 15, 3. L., möbl. Zimmer mit 1—2 Betten zu vermieten. 3233

Frankenstr. 18, 2. l., möbl. Z. zu verm. 8898

Per 1. Februar Wohn- und Schlafzimmer, gut möbl., m. Porzellanöfen. Balkon. Sonnenseite. Goethestraße 23, 1. Etage, zu vermieten. 7983

Hellmundstr. 40, 1., möbl. Zimmer mit 1—2 Betten zu vermieten. 8888

Reinlicher Arbeiter erhält Logis Hellmundstr. 51, 3. H. 8709

Herderstr. 24, ein schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. billig zu vermieten.
Näh. Restaurant. 7778

Karlstr. 37, eleg. möbl. Wohn- und Schlafzim. (auch geteilt) zu verm. Näh. 2. Et., l. 2184

Karlstr. 37, möbl. Mansarde an anst. Person zu verm.
Näh. 2. Etage links. 8394

Marktstraße 12, 3. St. l., erh. best. Arb. b. Kost u. Log. 8969

Möbl. Mansarde
zu vermieten 8622
Moritzstraße 7, 2.

Möbl. Zimmer, für monatlich 15 Mk. zu verm. Philippsbergstraße 7, Hochpart. 8928

Rheinstraße 60 a Zimmer mit 1—2 Betten sofort zu verm. mit od. ohne Pension, daselbst Mansarde frei. 7341

Römerberg 9/11, 2. l., ein gut möbl. Zimmer zu vm. 8702

Römerberg 36, Hth., 1. St., ordentlicher Mann kann Schlafstelle erhalten. 8927

Reinliche Arbeiter
erhalten Logis 7443
Saalgasse 32.

Freundlich möbl. Zimmer billig zu verm. in ruh. kl. Familie Sedanstraße 10, Hth. 2. 4066

Steingasse 3, p. r., schön mb. Part.-Zimmer mit 1 u. 2 Bett. zu vermieten. 8959

19 Wellritzstr. 19,
schönes Zimmer an Herrn oder Mädchen zu vm. Näh. p. 7459

Ein möbl. Zimmer billig zu vermieten 7687
Westendstr. 8, 3.

Yorkstraße 9, ein. möbl. P.-Zim. zu vermieten. 8873

Läden.

Schöner Laden,
in nächster Nähe des Bahnhofs, mit oder ohne Wohnung, per sofort zu vermieten 8532
Albrechtstraße 13, p.

Albrechtstraße 11, nächst dem Hauptbahnhof, ein schöner großer Laden sofort zu vermieten 7095

Neubau Betz, Dotzheimerstraße 28, schöner Laden mit Ladenzim. od. 2.-Z. u. K. Näh. Karlstr. 39, p. l. 8783

Schöner Laden
mit anschl. hellem Zimmer und darüberliegender 7019
3-Zimmer-Wohnung
per 1. April preisw. zu vm. Näh. Goldgasse 2, bei Napp Nachf.

Jahnstraße 8
ein Laden per sofort zu vermieten. Näh. 1. Etage. 1612

Karlstraße 36 Laden, für jedes Geschäft passend, zu verm. Näh. 1. Stock. 7069

Kellerstr. 11 ein Laden mit od. ohne Küche, für Schuhmacher geeignet, per sofort zu verm. Preis 300 Mk. Näh. part. 7865

Kirchgasse 9 ein schöner Laden, für jedes Geschäft geeignet, sofort zu vermieten. 2939
Näheres daselbst 1. l.

Eckladen (4 Schaufenster), Rheinstraße 61, Ecke der Karlstraße, für jedes Geschäft geeignet, mit Lagerräumen und Wohn., per sofort oder später zu vermieten. Näh. das. Laden. 7611

Laden! Röderstraße 3 1 großer Laden, zwei Zimmer, Küche, Mansarde und 3 Keller, auf 1. April 1907 billig zu vermieten. Näh. bei Jllmig. 8104

Laden,
Saalgasse 4/6, in w. s. 8 Jahren Färberei u. chem. Wäscherei-Annahmestelle war, gleich od. 1. Apr. zu vermieten. 8038

Schiersteinerstr. 11, sch. Laden und Lagerraum mit od. ohne Wohnung per sof. zu vm. Näh. Mtlb., part. rechts. 4346

Westendstr. 32,
Laden, Waschküche und Flaschenbierkeller sof. bill. zu vm. 7316

Geschäftslokale.

Bismarckring 27, schöner groß. Weinkeller, u. d. Postamt 3 bel. (mehrere Jahre von Weingroßhandlung benützt worden), ist mit großem Packraum, Bureau, hydr. Faßaufzug, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe zirka 220 Q.-M.), per sofort od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. daselbst, 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 6969

Werkstätten etc.

Werkstätte mit Lagerraum am Hauptbahnhof zu verm. Gefl. Offerten unter W. 8490 an die Exped. d. Bl. 8514

Werkstätte
zu vermieten. Näh. Baubureau, Adlerstraße 4, 1. 7298

Adlerstr. 53, Stallung für 2 Pferde, Futterraum und Remise mit oder ohne Wohnung zu verm. 8190

Albrechtstraße 11, nächst dem Hauptbahnhof, ein großer Keller, passend für Weinhandlung, sofort zu verm. 7096

Bismarckring 5 Werkstätte mit Lagerraum, ev. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermiet. Näh. Vdh. H.-Part. 6946

Dotzheimerstr. 84 r. besond. helle Werkstätte mit Halle, zusam. ca. 150 □-Mtr. groß, event. auch als Lagerraum, ganz od. get., per sof. od. spät. zu verm. Näh. das. od. Schiersteinerstr. 15 p. 7948

Eltvillerstr. 9, 2 Werkstätten mit oder ohne Wohn. per sofort oder 1. April zu verm. 7616

Eltvillerstr. 9, Flaschenbierkeller mit Stall und Futterraum und mit oder ohne Wohnung per sof. oder 1. April zu vm. 7675

Eltvillerstr. 12, 1 helle Werkstätte mit od. ohne Lagerraum Näh. Hochpart. r. 7677

Lagerplatz, eingezäunt, ca. 60 Ruten groß, an der Schlachthausstraße zu verpachten. Näh. Freseniusstraße 17. 8677

Gneisenaustr. 8 sind 3 Sout.-Räume für Bureau od. dgl. Zwecke geeignet, per sof. zu verm. Näh. daselbst part. links. 1846

Gneisenaustr. 8 große Lagerkel. mit Gas u. Wasser p. sofort zu vermieten. 1847
Näh. daselbst part. links.

Göbenstr. 2, sch. helle Werkst. per sofort zu verm.
Näh. Vdh. part. r. 7235

Göbenstr. 12, Ecke Scharnhorststr., 4 große, helle Lagerräume, auch als Werkstätte für ruhiges Geschäft sehr geeignet, per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst pt., od. Philippsbergstr. 13 4207

1 Bierkeller
oder als Werkstatt per 1. April zu vermieten 7864
Näh. Kellerstraße 11, part.

Rheingauerstr. 15, sch. trockene Werkstätte u. Lagerräume billig zu vermieten. 2723

Eiskeller
auf gleich zu vermieten 5861
Röderstraße 35.

Sedanplatz 5, Werkstätte mit Gas und elektr. Kraft auf gleich od. spät. zu verm. 7777

Werkstätte od. Lagerraum per 1. April zu verm. 7982
Schwalbacherstraße 23.

Scharnhorststr. 34, 1 gr. Lagerraum, auch für Werkstätte geeignet, auf gl. zu verm. 7386

Steingasse 38 Stall für 1 auch 2 Pferde mit Wagenplatz, auch ein Keller, für jed. Zweck passend, auf gleich od. spät. zu vm. 7056

Kohlenlager, mit od. ohne Kontor, Zim. o. Wohn., a. 1. Apr. Walramstraße 27, 1. 7612

Kaufgesuche

Gebisse,
alte künstliche, auch Teile derselben werden **nur** am Freitag, den 1. Febr., im Hotel **Nonnenhof,** Zimmer Nr. 4, **gekauft** u. **gut** bezahlt. 623

Verkäufe

Ein Pony und ein Füllen
zu verkaufen 8859
Dotzheim, Neugasse 39.

Achtung f. Züchter, Liebhaber!

Kanarien-Edelroller (reiner Stamm Seifert), hochpräm. Stamm am Platze, mit den fld. Med. u. mehr. Ehrenpreis prämiiert, habe noch mehr. gute Hähne u. Weibchen, abzug. Mäß. Preise. Streng reelle, fachmännische Bedienung. 8899
Lang, Friedrichstr. 14, 2.

Kanarienhähne u. Weibchen
rein Seifert, pr. Sänger u. Zuchthähne, Dotzheimerstraße 69, part. Mührenberg. 8641

Vögel u. zahme Stare bess. b. zu verkaufen 2633
Lehrstraße 12, Mtlb. 1.

Gebr. Handwagen
billig abzugeben 8560
Moritzstraße 50.

1 neues plattiertes Einspänner-Geschirr u. gebr. Karrengeschirr zu verkaufen 1782
Yorkstr. 9, 1 l.

Eine Federrolle,
20 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen
Aug. Beck,
591 Hellmundstraße 43.

Neues eleg. herrsch. Phaeton bill. zu verk. 8892
G. Hummel, Blücherpl. 3.

Vierrädriger niedriger Wagen mit eisern. Rahmen, 40 cm hoch, lenkbar, sowie ein Kürerkarren zu verkaufen bei 8649
F. Thormann, Riehlstraße 23.

Eine neue Federrolle,
50—55 Ztr. Tragkr., 1 neuer Schnepfkarren zu verk. 7434
Helenenstraße 18.

Einspänner-Geschirr (plattiert), Fahrrad mit Freilauf billig zu verk. Yorkstr. 9, 1. l. 3862

Guterhalt. gebr. Fahrräder
gibt billig ab 8919
Jakob Gottfried, Grabenstraße 26.

13 Betten
à 12, 18, 25, 35 Mk. u. höher, Sofa 14 Mk., Kleider- u. Küchenschr., Waschk., pol. Kommode, Nachtschr., Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Deckbett, Kissen, Anrichte, Küchenbrett u. Verschied. spottbillig zu verk. Rauenthalerstr. 6, p. 5898

Wegen Abreise ins Ausland
2 Ringbetten, 2 Mädchenbetten, Waschkommoden mit und ohne Spiegel, Nachttische, 2 Ottomanen, Sessel, 2 Kommoden, Trümo- und andere Spiegel, Flurtoilette, Küchen-, Kleider- u. Bücherschränke, Galerien, Lüster und Lampen, Tische, Stühle b. zu vk. Adolfsallee 6, H. p. 8900

2 gebr. Kohlenrollen
zu verkaufen 8834
Schlachthausstraße 18.

2 Muschelbetten, hochh., m. Spr., 3teil. Matr. und Keil 58 Mk., sof. zu verkaufen 5900
Rauenthalerstraße 6, part.

Ottomane,
verstellbar, bill. zu verk. 5629
Jahnstr. 3, Hth., p. r.

Vertikos, pol. u. lack., gut gearbeitet, sehr billig, auch auf Teilzahlung zu verk.
Seerobenstraße 16,
8723 Gth. part.

Ein großes Schreibpult (Verdermeierstil) zu verk. 7848
Bismarckring 35, 3, lks.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 25. Mittwoch, den 30. Januar 1907. 22. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß aus technischen und finanziellen Rücksichten in denjenigen Straßen im Weichbild der Stadt, welche umgebaut und mit empfindlicher Decke aus Asphalt, Holz, Kleinpflaster, Mosaik, Platten oder dergl. versehen werden, während eines Zeitraumes von 5 Jahren nach Vollendung des Umbaues die nachträgliche Verlegung oder Veränderung unterirdischer Queranschlüsse an die städtischen Leitungen — von Betriebsunfällen abgesehen — nur **ausnahmsweise** und auch dann nicht mehr unter den sonst üblichen Bedingungen zugelassen werden kann.

Alle beteiligten Hausbesitzer haben daher **vor** dem betreffenden Umbau, dessen Beginn rechtzeitig durch das städtische Straßenbauamt im Amtsblatt öffentlich bekannt gemacht wird, die erforderlichen Hausanschlüsse durch die zuständigen städtischen Bauverwaltungen ausführen zu lassen.

Wenn nachträglich beantragte Querleitungen innerhalb obiger Sperrzeit ausnahmsweise hergestellt werden sollen, so kann dies nur unter der Bedingung geschehen, daß zu den entstandenen Kosten des Aufbruchs und der Wiederherstellung des Straßenkörpers ein Zuschlag zu 100 pCt. zu zahlen ist.

Wiesbaden, den 1. November 1906.

8564 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 31. Januar d. Js., vormittags, soll im Stadtwalde, Distrikt „Neroberg", das nachfolgend bezeichnete Gehölz öffentlich meistbietend versteigert werden.

1. 5 Eichen-Stämme mit zusammen 4,41 Festmtr.,
2. 11 Buchen-Stämme mit zusammen 11,78 Festmtr.,
3. 18 Raummtr. Nutzscheit,
4. 620 „ Buchen-Scheitholz,
5. 97 „ „ -Prügelholz,
6. 4000 Buchen-Wellen.

Auf Verlangen Kreditbewilligung bis 1. September 1907.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor dem Neroberg-Restaurant.

Wiesbaden, den 26. Januar 1907.

8886 **Der Magistrat.**

Verdingung.

Die Herstellung von etwa **54 lfdm. Betonrohrkanal des Profiles 37,5|25 cm, sowie etwa 91 lfdm. Betonrohrkanal des Profils 30|20 cm** einschließlich der erforderlichen Sonderbauten in der **Frankfurterstraße** zwischen Wilhelm- u. Bierstadterstr. soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 5. Februar 1907,
vormittags 10¼ Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 57, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 22. Januar 1907.

8725 **Städtisches Kanalbauamt.**

Bekanntmachung.

Lieferung von Dienstkleidern.

Die Lieferung von 18 Dienströcken, 14 Westen, 29 Hosen und 11 Joppen für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungstermin: **20. April 1907.** Angebote mit der Aufschrift: „Submission auf Dienstkleider" sind bis **Donnerstag, den 7. Februar, vormittags 10 Uhr,** verschlossen unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Die näheren Bedingungen liegen auf dem Bureau der Kurverwaltung zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 23. Januar 1907.

8789 **Städtische Kurverwaltung.**

Verdingung.

Die Ausführung der **schmiedeeisernen Treppengeländer, Los 1 u. 2,** in dem Neubau der Mittelschule an der Niederbergstraße zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäudes Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 30 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **H. A. 207** versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 2. Februar 1907,
vormittags 11½ Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 26. Januar 1907.

8879 **Stadtbauamt,**
Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung der **Beschlagschlosserarbeiten — Los I und II —** für den **Neubau: „Beamtenwohnhaus am Elektrizitätswerk"** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 206"** versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 2. Februar 1907,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingerechten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 25. Januar 1907.

8878 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Herstellung von etwa **88 lfdm. gemauerter Kanal des Profils 140/80 cm,** sowie etwa **36 lfdm. Betonrohrkanal des Profils 37,5|25 cm** einschließlich der erforderlichen Sonderbauten im **Bismarckplatz** zwischen der Wilhelm- u. Frankfurterstr. sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken u. nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 5. Februar 1907,
vormittags 10 Uhr,

im Rathaus Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 22. Januar 1907.

8726 **Städtisches Kanalbauamt.**

Bekanntmachung.

Im Stadtvermessungsamt Rathaus, Zimmer Nr. 35, werden Pläne der **bebauten Stadt** (Katasterkarten) im Maßstab 1:250 und 1:500, das Blatt zu 3 Mark abgegeben.

Im **Botenamt** des Rathauses sind zu haben:

1. Stadtplan 1:5000 zu 3 Mark,
2. Pläne zur Baupolizei-Verordnung von 7. 2. 05 zu 1 Mark.

Wiesbaden, im Januar 1907. 7550

Stadtvermessungsamt.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **neuen Wasserstiefeln,** sowie **die Ausführung** der **laufenden Reparatur**-Arbeiten im **Rechnungsjahre 1907** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer Nr. 65 eingesehen, oder auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Angebot auf Wasserstiefel" versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 9. Februar 1907,
vormittags 11 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 65, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit den vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 23. Januar 1907. 8705

Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Herstellung von etwa **92 lfdm. Betonrohrkanal des Profils 60 cm l. W.,** einschließlich der erforderlichen Sonderbauten in den **Anlagen am „Warmen Damm"** nächst der Frankfurter Straße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene u. mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 5. Februar 1907,
vormittags 10½ Uhr,

im Rathause Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 22. Januar 1907.

8727 **Städtisches Kanalbauamt.**

Verdingung

Die **Lieferung des Jahresbedarfs an Profilbürsten aus Siamfaser und Piassavabesen Handbürsten und Pinsel** im Rechnungsjahre 1907 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen, und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 65 eingesehen, die Verdingungsunterlagen, einschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Angebot auf Kanalbürsten" versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 16. Februar 1907,
vormittags 11 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 65 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 24. Januar 1907.

8819 **Städtisches Kanalbauamt.**

Bekanntmachung.

Mehrere **Weinkeller-Abteilungen** unter dem alten Rathause, sowie unter den Schulen an der Oranien- und Rheinstraße sollen alsbald **neu verpachtet werden.**

Offerten sind bis zum **1. Februar d. J.** im Rathause, Zimmer Nr. 44, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird, abzugeben. 7944

Wiesbaden, den 14. Januar 1907.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der **eisernen Treppe** für den **Neubau des Schwesternhauses** — Krankenhauserweiterungsbauten — zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **H. A. 205** versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 2. Februar 1907, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist. 30 Tage. 8812

Wiesbaden, den 24. Januar 1907.

Stadtbauamt. Abt. für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung und Aufstellung der Klappstühle im großen Konzertsaal des neuen Kurhauses zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Dienststunden (9—12 und 3—6 Uhr) eingesehen, die Verdingungsunterlagen, auch vom Baubureau gegen eine Vergütung von 1 Mark (ausschließlich Zeichnungen) bezogen werden.

Die Angebote sind bis spätestens

Freitag, den 1. Februar 1907, mittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder deren Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Formular versehenen Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 23. Januar 1907. 8724

Die Bauleitung für den Kurhaus-Neubau.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa **71 lfd. m Betonrohrkanal des Profiles von 37,5/25 cm** in der **Rauentalerstraße** von der Hallgarterstraße bis zur Walluferstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließl. Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 6. Februar 1907, vormittags 11 Uhr,

im Rathause Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage. 8827

Wiesbaden, den 24. Januar 1907.

Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der **Abluftkanäle** in **Monierkonstruktion** auf dem **Speicher der Mittelschule** an der **Niederbergstraße** hier soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 204"** versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag den 31. Januar 1907, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 24. Januar 1907

8806 Stadtbauamt Abteilung für Hochbau.

Städtische höhere Mädchenschule und Lehrerinnen-Seminar.

Anmeldungen zu Ostern 1907 werden für **alle** Klassen der höheren Mädchenschule und die Klassen der Uebungsschule (Klassen Xc—VIIc der höheren Mädchenschule) in der Zeit vom 28. Januar bis 3. Februar d. J., von 11—12 Uhr, in dem Amtszimmer des Direktors, Mühlgasse 2, entgegengenommen. Auch können Bewerbungen um den Eintritt in das Seminar für Ostern **1908** vorgemerkt werden. 8717

Für die Schulneulinge (Klasse X) sind Geburts- und Impfschein, für die übrigen Schülerinnen das letzte Schulzeugnis mitzubringen.

Der Direktor: **Dr. Hofmann**

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für **das Terrain zwischen Biebricher- und Schiersteinerstr.** ist infolge erhobener Einwendungen abgeändert worden. **Diese Abänderungen, welche in den Plänen mit blauen Linien** dargestellt sind, haben die Zustimmung der Ortspolizei erhalten und werden nunmehr im Rathaus, I. Obergeschoß, Zimmer No. 38a innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen rc., mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diese Abänderungen innerhalb einer präklusivischen Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Diese Frist beginnt mit dem 31. Januar und endigt mit Ablauf des 28. Februar 1907.

Wiesbaden, den 28. Januar 1907.

8958 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die am **17. Januar d. Js.** im Distrikt **II. Bahnholz** stattgefundene Holzversteigerung ist genehmigt worden.

Das ersteigerte Holz wird zur Abfuhr vom 31. d. Mts. ab überwiesen.

Wiesbaden, den 29. Januar 1907.

9045 Der Magistrat.

Verdingung.

Die **Lieferung des Jahresbedarfs** von **ungefähr 60 Stück blauen Arbeiter-Jacken** und etwa **50 Stück desgleichen Hosen** aus Pilottstoff, sowie etwa **7 Dienströcke** und ca. **35 Dienstmützen** aus blauem Tuch **im Rechnungsjahre 1907** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 65 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 23. Februar 1907, vormittags 11 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 65 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Wiesbaden, den 28. Januar 1907.

9010 **Städtisches Kanalbauamt.**

Bekanntmachung

Die Lieferung von 2500 Stück **Hundemarken** jährlich soll auf 2 Jahre vergeben werden

Angebote sind mit der Aufschrift: **„Angebot für Lieferung von Hundemarken"** bis zum 11. Februar cr. verschlossen im Rathause Zimmer Nr. 48 abzugeben, wo auch vorher die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können. In den Angeboten ist anzugeben, daß die Bedingungen bekannt sind. 9008

Wiesbaden, den 28. Januar 1907.

Der Magistrat.
J. V.:
Dr. Scholz.

Königliches Gymnasium zu Wiesbaden.

Die Anmeldung von Schülern, die zu Ostern 1907 in das Gymnasium eintreten wollen, nimmt entgegen für Sexta, Quinta, Quarta, Untertertia bis zum 15. Februar Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag von 11—12 Professor Spamer, für die Klasse Obertertia bis Prima von 11—12 täglich außer Samstag, der Unterzeichnete.

Vorzulegen sind das letzte Zeugnis, Impfschein, Geburtsschein. 8983

Wiesbaden, den 28. Januar 1907.

Der Königliche Gymnasial-Direktor.
Dr. Schmidt.

Nichtamtlicher Theil

Bekanntmachung.

Junge Leute im Alter von 17 bis 20 Jahren, welche als Freiwillige in eine Unteroffizierschule einzutreten beabsichtigen, wollen sich sofort bei dem unterzeichneten Bezirkskommando oder bei einer Unteroffizierschule melden.

Hierbei sind folgende Schriftstücke vorzulegen:

1. einen von dem Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission seines Aushebungsbezirks ausgestellten Meldeschein,
2. den Konfirmationsschein oder einen Ausweis über den Empfang der ersten hl. Kommunion,
3. etwa vorhandene Schulzeugnisse,
4. eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise.

Geeignete Freiwillige können noch am 16. 4. d. J. eingestellt werden. 8732

Bezirkskommando Wiesbaden.

Israelitische Kultussteuer.

Einzahlungstermin für die III. Rate 1906/07:

20—30 Januar cr., vormittags.

8430 **Die israelitische Kultusgemeinde.**

Grundstücks-Versteigerung.

Im Auftrage der Eheleute Landwirt **Philipp Mernberger** hier versteigere ich am

Mittwoch, den 30. Januar 1907, nachmittags 7 Uhr,

im Rathause dahier, 12 in hiesiger Gemarkung, Distrikt „Ober der Dietenmühle" (nahe der Amselbergstraße), Buchen, Am Birnbaum, Bahnholz, Dielgentriesch, Bürschgarten, Heienberg, Bornberg, Wolfsschrecken, Goldstein und an der Platterstraße (Bauplatz) belegenen Grundstücke unter günstigen Bedingungen.

Bemerkt wird, daß ein Teil der Grundstücke im Bauquartier liegt, bezw. zur Spekulation geeignet ist.

Die Versteigerungsbedingungen und sonstigen Unterlagen liegen im hiesigen Rathause zur Einsicht aus, werden aber auch im Termin bekannt gegeben.

Sonnenberg, den 24. Januar 1907.

Das Ortsgericht:
8810 **Ludwig Chr. Dörr**

Bekanntmachung.

Nach Durchführung der 4%igen Landesbank-Schuldverschreibungen Q und R in $3^1/_2$%ige haben wir den Zinsfuß der $4^1/_4$%igen Hypotheken und Darlehen an Gemeinden vom 1. Januar d. Js. an **widerruflich** auf 4% herabgesetzt.

Die durch diese Herabsetzung ersparten Zinsen wachsen bei Amortisations-Darlehen der Kapitaltilgung zu.

Wiesbaden, den 18. Januar 1907.

Direktion der Nassauischen Landesbank.
8989 **Keßler.**

Bauplatz-Versteigerung.

Samstag, den 2. Februar d. Js., vormittags 10 Uhr, werden im Rentamtsbureau, Herrngartenstraße 7, dahier, folgende im Distrikte „Kirschbaum" an der Oestricherstraße belegenen Bauplatzflächen, und zwar:

Kartenblatt 63 Parz. $\frac{413}{23}$ = 5 a 30 qm
„ 63 „ $\frac{414}{23}$ = 1 a 41 qm
„ 63 „ $\frac{415}{23}$ = 1 a 41 qm

öffentlich versteigert.

Die Ausbietung erfolgt im Ganzen.

Wiesbaden, den 28. Januar 1907.

8982 **Königl. Domänen-Rentamt.**

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 4519

Schnittmuster-Verkauf.

Nähere Auskunft von 9—12 und von 3—6 Uhr.

Prospekte gratis und franko.

Anmeldungen nimmt entgegen

Marie Wehrbein, Friedrichstr. 36,

Gartenhaus 1. Stock, im Hause des Herrn Kölsch.

Kostenlose Stellenvermittelung für Hotelpersonal in Wiesbaden.

Der **Verein der Wiesbadener Hotel- u. Badehaus-Inhaber** empfiehlt den männlichen und weiblichen **Hotelangestellten** sich des in dem Rathause eingerichteten Bureaus für

kostenlose Stellenvermittelung

zu bedienen. 8579

Holzschneiderei u. Brennholzverkauf.

Schneiden von **Stämmen**, sowie **Brennholz**, letzteres auf Wunsch im Hause mit fahrbarer Kreissäge empfiehlt sich billigst

Tel. 508. **Karl Güttler**, Dotzheimerstr. 103.

Gleichzeitig offeriere kiefernes **Anzündeholz**, gespalten pro Ztr. 2 Mk. 40 Pfg., **Brennholz** à Ztr. 1 Mk. 40 Pfg. bei Abnahme von 5 Ztr. frei ins Haus. 4210

Bahnamtliche Güterbestätterei

Rollkomptoir der vereinigten Spediteure G. m. b. H.

Bureau: im Südbahnhof Wiesbaden.

Telephon 917. 8941

Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern.

Verein für Feuerbestattung.

Anmeldestelle und Auskunftserteilung auf dem Bureau

4 Bärenstrasse 4
(Erdgeschoss links) 9513

Neuer Taschen-Diwan, 38 M., Sofa u. 2 Sessel 85 M., Ottomanzüge 18 M., mit schöner Decke 24 M. zu verk. 8839
Nauenthalerstraße 6, part.

2 kl. u. 1 großer Kassenschrank,
Fabrikat Phillippi, bill. zu verk., event. der große gegen kleinere einzutauschen Kl. Kirchgasse 4. Laden. 8820

Billig zu verkaufen: gutech. D.-Regenmantel m. Pelz Jackett, Herren-Ueberzieher und Herren-Maskenanz. zu jedem annehmbaren Preis, sowie ein Kinderschl. u. Badewanne und Petrol.-Ofen. 8963
Moritzstraße 72, Gth. 1. l.

Amerk. Ofen („Riessner"), wenig gebraucht, bill. abzugeben Dotzheimerstr. 17. Hof 8596

Pianino, wenig gespielt, billigst zu verkaufen Nauenthalerstraße 4, 1. links. 7792

1 Pianino,
sowie 2 Cellos zu verk. 5630
Roonstraße 6, 1. l.

Ein gut erhaltenes Billard ist preisw. zu verkaufen. Näh. Mauergasse 19, Schuhgesch., oder Kastel, Mainzerstr. 36. 7222

Schul- Schul- Anzüge, Hosen u. Stiefel kaufen Sie staunend billig 9789
Neugasse 22, 1. St. hoch.

Bleichstraße 4, 1. St. r., Postkistchen zu haben. 8748

Geflügelzucht. Günstige Gelegenheit! Brutmaschine für 240 Eier (erprobtes System Cyphers) für 90 M. (neu 200 M.) zu vk. Näh. bei **Carl Guckes,** Wiesbadenerstr. 31, Dotzheim. 8858

Komplette Ladeneinrichtung
f. Kolonialw.-Gesch. wegen Aufg. des Geschäftes billig abzugeben. 3306 **Dotzheim.** Kirchgasse 1.

Fast neue Laden-Einrichtung für Kolonialwarengeschäft bill. zu verk. Off. u. Z. Z. 8846 an die Exped. d. Bl. 8846

Ein gutgehendes
Milchgeschäft
mit od. ohne Fuhrwerk zu verk. Näh. in der Exp. d. Bl. 8918

Wäscherei m. feiner Kundschaft, Waschmaschine u. allem Zubehör wegen vorgerückten Alters zu verk. Off. u. W. 7485 an die Exped. d. Bl. 74

Sich. Existenz.
Ein Schuhgeschäft mit schön sortiertem Lager und Reparaturwerkstätte, am besten passend für Schuhmacher, gegen eine Anzahl. von 3–4000 Mk. sofort zu verkaufen Jedes Risiko ausgeschlossen. Off. u. S. K. 200 an die Exp. d. Blattes. 8902

Masken-Perrücken
billig zu verleihen bei 7835
K. Löbig, Friseur,
Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Chikes Masken-Kostüm („Andalusierin"), nicht getragen, billig zu verleihen 8752
Helenenstraße 12, 2.

Jugendl., hell., frisch. M.-Anz. zu verl. Hellmundstr. 23, Hth., 2. St. r. 8576

Maskenanzüge für Herren u. Damen bill. zu verleihen 8587 Kellerstraße 5, 2.

Zigeunerin
3 Mk., Tirolerin, neu, 4.50 Mk., 2 Kirschen à 6 Mk., Königin Louise, Preism., neu, 10 Mk. zu verleihen Bleichstraße 43, p. r. 8312

Mehrere neue elegante Preis- und andere Maskenanz. als Rub., Tänz., Tirol., Bäuerin Andalusierin usw., sowie Domino u. Clownanz. bill. zu vl. **Frau May.** 8423 Nauenthalerstr. 6, Hochp.

2 eleg. Maskenanzüge
billig zu verleihen 7732
bei Tönges,
Friedrichstr. 9, 3. St.

Mehrere Herren- und Damen-Preis-Masken-Anzüge zu verleihen 8198
Sedanstraße 5.

Elegantes feines Maskenkostüm, 1 mal getragen, zu verleihen Sedanstr. 1. part. rechts. 8515

Ein eleganter
Maskenanzug
zu verl. Häfnergasse 17, 1. 8993

2 neue, eleg. D.-Masken-Anz. zu verleihen 9013
Mauergasse 21, 2. l.

Eleg. schw. Domino und Masken-Anzug (Span.) billig zu verleihen 9020
Rheinstraße 67, 3.

Masken-Anzüge (Zigeunerin u. Baby) zu verleihen oder zu verkaufen Frankenstr. 6, 1. r. 9009

Drei schöne D.-Maskenanz. billig zu verleihen 9001
Karlstraße 5, 1. l.

2 hochelegante Masken-Anzüge zu verleihen 9005
Bleichstraße 14, b. Roth.

Bleichstraße 21, 2. r., **Mask.-Anz.** billig zu verl. oder zu verkaufen 8316

Damenmaske
bill. zu vl. Rathhausstr. 6, 1. 8865

Sch. D.-Maskenanz. bill. z. vl. Jahnstraße 1, p. 8856

Schönes Maskenkostüm, Harlekin, billig zu verleihen 8860
Friedrichstr. 44, Gth 3.

Maskenkostüm (Türkin)
billig zu verleihen od. zu verkaufen Marktstr. 12. Reuter. 8855

Damen-Maskenanzüge
billig zu verleihen 8856
Göbenstr. 18, Frontsp.

Schöne Masken-Anzüge
zu verleihen Adlerstr. 59, 2., bei **Peupelmann.** 8921

Elegante Maskenanz. zu verl. Stoll, Hellmundstr. 33, 1. 8805

D.-Maskenanz., Italienerin oder Tirolerin, billig zu verleihen 8657
Dotzheimerstraße 98, Mtb. 1. St. l.

4 sch. Maskenanz. b. z. vl. Zimmermannstr. 9, 3. l. 8977

Maskenanzug (Münchner Kind'l)
zu verleihen. Näh. **Bleichstr. 14** Hth. 2. r. 9848

Elegante **Preismaske,**
Vogelhändlerin,
billig zu verleihen. Näh. 8700
Adlerstraße 50, 1. rechts.

2 Maskenanzüge, Holländerin und Algäuerin, billig zu verl. Frankenstr. 4, 2. St. lks. 8659

Ein fast neuer Maskenanzug
(Kaukasier) zu verk. 7926
18 Hochstätte 18, part.

Masken-Anzug (Schweizerin) einmal getragen, billig zu verl. **Hellmundstr.** 33, 2. l. 8735

Preismaske, Jägerin, zu verl. Drudenstr. 5, 1. r. 8455

Verschiedenes

Herren- und Damenwäsche z. Waschen u. Bügeln w. angenommen; feinste Ausf. zugesichert, ohne scharfe Mittel Frau Bastina, Nerostraße 18, Hth. 2. 1665

Büglerin
sucht noch Privatkundschaft 9025
Friedrichstr. 8, Mtlb. 1. St. l.

Büglerin
sucht Privatkundschaft 9026
Sedanstr. 7, Hth. p. l.

Büglerin
sucht Privatkundschaft 9027
Karlstr. 38, Mtlb., p. r.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich Walramstraße 4, p. 9012

Karrenfuhrwerk gesucht
Hallgarterstr. u. Grillparzerstr. 8581
Peter Lerch. Adam Stillger.

Frau Nerger Witwe.
Berühmte
Kartendeuterin.
Sich Eintreffen jed. Angelegenh.
8391 Ellenbogengasse 7, Hth 3.

Friseuse sucht noch Abonnenten 8557
Sedanplatz 5, Hth 3.

Frau Harz, Kartenlegerin, Schachtstr. 24, 3. St.
Sprechst. 10–1 u. 5–10 Uhr. 7542

Pension für Schulkinder billig, event. Nachh. u. Klavierunterricht. Das. f. Dam. möbl. Zimmer von 25 M. an inkl. Fahrkarte zur Hauptpost. Näh. Wiesbadener-Allee 65, an der Adolfshöhe. 7109

Heirat wünscht jung., hübsch. Frl. mit 80 000 M. Verm. u. bitt. Herren, w. a. ohne. Verm. bei den. f. eine rasche Heirat kein Hindernis vorliegt, ihre nichtanonym Offert. u. „Harmonie", Berlin, Postamt Lichtenbergerstr., zu richten. 20/152

Heirat. Mann m. gutgehendem Geschäft, 37 J., f. e. Lebensgefährtin im Alter v. 30–45 J. mit Vermög., Witwe nicht ausgeschlossen. Ernstgem. Off. u. K. B. 7765 an die Exp. d. Bl. 7762

Täglich frische Landeier
zu haben 5298
Blücherstr. 22, 3. St., b. Groß.

Wollwaren-Ausverkauf.
Mehr. 1000 St. Handschuhe, Mützen u. Kapotten v. 5 Pfg an, Unterhosen, klein, v. 20 Pfg. an, woll. Tücher u. seid. Ball-Schawls v. 40 Pfg. an. Daselbst werden Strümpfe angewebt und gestrickt. Arbeits. 8 Pfg. Alle Farben Wamsärmel v. 60 Pfg. an. 8861
Schwalbacherstr. 29,
Ecke Mauritiusstr.

Eingemachte Weisserüben,
Kappeskraut Pfd. 11 Pf., Sauerkraut Pfd. 8 Pf., Salz- und Aufbrühbohnen 22 u. 25 Pf., Bollheringe Stck. 6 Pf. zu hab. 7270
Frankenstraße 4.

Für Beamte und Arbeiter!
Einen Posten Hosen, Gelegenheitskauf, früher 4.–, 6.–, 8.– und 10 Mk., jetzt 2.50, 4.–, 6.–, 7 Mk., solange Vorrat. **Knabenhosen** in größter Auswahl. 7516
Neugasse 22. 1. St.

Kein Schwindel,
aus feiner
Konkursmasse
herrührend, sondern von allerersten süddeutschen Firmen kaufe ich meine Konfektion und offeriere solange Vorrat reicht: **Elegante Herren-, Knaben- u. Burschen-Anzüge, Paletots, Joppen, Capes, Kapuzen zum Abknöpfen (imprägniert), einz. Hosen und Westen,** werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft.
Ansehen gestattet.
Helle große Verkaufsräume.
Schwalbacherstr. 30,
1. Stock (Alleeseite). 8470

Zwiebeln
3 Pfund **17** Pf. 7532
Schwalbacherstraße **71.**

Holzbütten,
rund u. länglich, mit Holzdeckel, kleinere und mittlere Größen, abzugeben bei 8643
F. Thormann, Riehlstraße 23.

Sie finden
die preiswürdigsten
Herren- u. Knaben-
Anzüge, Paletots, Joppen in nur neuesten Mustern, sowie eine große Partie Hosen, für jeden Beruf geeignet, zum Preise von Mk. 2.50 4, 6, 8, früherer Ladenpreis dreifach, nahezu d. Doppelte, bei 7320 **Sandel, Marktstraße 22,1.**
(kein Laden.) Tel. 1894.

Umzüge
per Federrolle u. Möbelwagen für Land und Eisenbahn, event. Verladung werden unter Garantie billig besorgt bei **H. Stieglitz,** Hellmundstraße 37. 8884

Ofensetzer W. Christ,
Seerobenstraße 13, Hth. 8780

Brennholz per Ztr. M. 3.10
Anzündeholz „ „ „ 2.20
liefert frei Haus

H. Biemer,
Dampfschreinerei
Dotzheimerstr. 96. Teleph. 766.
Bestellungen werden auch **Neugasse 1,** im Laden, b. M. Offenstadt Nachf. angenommen. 4331

Plissé-Brennerei,
Langgasse 19, 2.
7489 **Johanna Kipp.**

Schuhwaren
staunend billig. Seltene Gelegenheit.
Neugasse 22, 1 Stiege.
Kein Laden. 7473

Wie **Dr. med. Hair** vom
Asthma
sich selbst u. viele hund. Patienten heilte, lehrt unentgeltlich dessen Schrift. 32,2
Contag & Co., Leipzig.

Dickwurz u. Krummet
zentnerweise zu haben 4864
Steingasse 36.

Minderbegabte od. **erholungsbedürftige** Kinder find. in uns. am Walde gel. **Erziehungsheim** liebev. Aufn., sachgemäße Pflege, Erzieh. u. individ. Unterricht bei Geschw. **Georgi,** Hofheim i. Taunus bei Frankfurt a. M. Staatl. konz., beste Ref. Prosp. Hausarzt, Nervenarzt v. Ruf. 8356

Für Gärtner!
Gartenscheeren, Baumsägen, Baumkrätzer, Okuliermesser
in guter Ausführung empfiehlt billigst
Paul Ullrich,
Wiesbaden, Kirchgasse 34.
Schleifen u. Rep. gut und billig. 7831

Opel-Nähmaschinen wegen Ladenmieteersparnis kaufen Sie enorm bill. bei 6988
Friedrich Mayer,
Rheinstraße 48.

!Achtung!
Schuhwaren,
reiche Auswahl in allen Sorten, Farben, Qualitäten u. Größen zu staunend bill. Preisen findet man
Marktstr. 22,1.
Kein Laden. 7319 Tel. 1891

Kredit
Anzüge, Paletots, Damen-Mäntel, Jacketts

Anzahlung 5 Mk. wöchentl. 1 Mk.

Kleiderschränke, Vertikows. Trumeaux, Küchenschränke.

Ludw. Marx & Co.
22 Michelsberg 22.

Dieser Tage
wird ein Posten dauerhafter wichsledernér Schuhe für Herren, Damen u. Kinder in schöner Ausführung u. Ia. Boxkalf- u. Chevreaux-Stiefel billig verkauft 7050
nur Neugasse 22, 1 St.

Tausend-fach bewährt sind unsre trag u. zerlegb. Geflügelhäus., Lege- u. Zuchtgeflügel, Bruteier, aller Rassen, Brutmasch., sämtl. mod. Zucht- u. Hilfsgeräte, ration. Futtermittel, die Rente u. Freude erhöh. Werke ü. Zucht. Gewissenh. Bedienung. Katalog gratis. 67/3
Geflügelzucht i. **Auerbach** (Hess.)

Anzündeholz,
gespalten, à Ctr. 2.40 Mk.
Brennholz
à Ctr. 1.40 M. 7586
liefern frei ins Haus
Gebr. Neugebauer,
Dampf-Schreinerei.
Schwalbacherstr. 22. Tel. 411

Luhns waescht am besten

Steppdecken werden nach den neuesten Mustern und zu billigen Preisen **angefertigt** sowie Wolle geschlumpt. **Näheres Korbladen, Emserstraße,** Ecke Schwalbacherstr.

Heirate nicht, ohne die zuk. Person, betr. Vermögen, Ruf, Char. u. Vorleben genau zu kennen. Diskrete Auskünfte über Alles gibt unauffällig auf alle Orte der Welt die Spezial-Auskunftei „Globus", Nürnberg 22, Albrecht Dürerplatz 9 46/54

Preis-Rückgang.
Der
Haushalt-Kaffee
zu Mk. **1.10** kostet jetzt
Mk. 1.00 per Pfd.
Buchthal's Kaffee-Magazin
Langgasse 7, Wellritzstr., Ecke Schwalbacherstraße.
Webergasse 50.
Bism.-Ring 39.
8203

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Bureau: **Rheinstr. Nr. 12**
Telephone: **Nr. 12. Nr. 2376**
(Verpackungsabteilung für Fracht- und Eilgüter)
übernimmt:
Einzelsendungen:
Porzellan, Glas, Hausrat, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüstres, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Thiere etc.
zu verpacken, zu versenden und zu versichern
gegen
Transportgefahr.
Leihkisten
für Pianos, Hunde und Fahrräder. 2171

Reise-Koffer, Hut-, Schiffs- u. Kaiserkoffer, in bekannt guten Qualitäten, sowie sämtl. Sattlerwaren u. **Rucksäcke.** Schulranzen etc. werden billig verkauft. 7317
Nur **Neugasse 22,** 1 St. hoch Kein Laden.

Bügelkurse. Unterricht im Fein- u. Glanzbügeln w. gr. u. b. ert. Bleichstr. 14, 1. l. 8961

Stärkwäsche, Gardinen werden angenommen 8923
Roonstr. 4, part. l.

Tücht. Frau, welche im Ausb. v. Wäsche u. Kleid. bew. ist, sucht Beschäftigung. 4414
Herderstr. 1, 4 St. l.

Der Aufbau an der **Kanzelbuche** im Walddistrikt Entenpfuhl, 3 gut erhaltene Treppen u. Rüstholz, soll auf den Abbruch verkauft werden. Verschönerungsverein Wiesbaden. Näheres bei 9003
Klein, Pagenstecherstraße 7.

Für Kellereien od. Gärtner
70 Meter prima Gummischlauch (25 mm lichte Weite) im Ganzen, oder auch geteilt, zu jedem annehmbaren Preise abzugeben. Näh. bei 8639
E. Förstchen, Scharnhorststraße 6.

Kranke u. Trostbedürftige
um die sich niemand kümmert, aber gerne besucht sein möchten, werden freundlichst gebeten, ihre Adressen schriftlich ins Christl. Heim, Herderstraße 31, p. l., zu senden. 157c

Phrenologin u. Arithmomantie,
Helenenstr. 19, 1. Et.
Nur für Damen.
Ges. geschützt.
Sprechst. v. 9 bis abends 9 Uhr.

Welcher liebenswürdiger Herr oder Dame gäbe die
Mittel
für einen intelligenten Jungen, der die Musik erlernen möchte. Adr. unt. B. 8817 an die Exped. d. Bl. 8817

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,

unterhalb des Luisenplatzes
Ausgestellt vom 27. Januar bis 2. Februar 1907.
Serie I.
Russ. Zentral-Asien.
Ein interessanter Besuch der Hauptstadt Samarkand.
Serie II.
Interessante Wanderung in Belgien durch Gent, Mecheln, Löwen, Ostende.
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg., Schüler 15 u. 25 Pfg.

Kapitalien

Unter der Taxe
Eckhaus im Westend, **sehr rentabel,** wegzugshalber sof. zu verkaufen
Offerten u. T. 8940 an die Exped. d. Bl. 8943

Gelegenheitskauf einer Villa
in Miltenberg a. Main.
Aus der Penseler u. Cobitz'schen Konkursmasse habe ich die neuerb. komf. Villa am Grauberg 5, enth. 9 große Zimmer etc., mit hübschem Garten, nahe am Wald und nahe der Stadt gelegen, u. prachtvoller Aussicht, erworben und für **Mk. 19 000** wieder zu verkaufen.
Näheres brieflich. 27/103
Rudolf Hüttich,
Miltenberg a. M.

Villa,
vorderer Walkmühlstraße zu verkaufen. Näheres Rheinstraße 71, Bureau, 11–12 Uhr. 7559

Geld gibt
event. ohne Bürgschaft, Rückzahlung nach Uebereinkunft,
Mittelhaus, Berlin, 3195
Albrechtstr. 11. Rückp. erbeten.

Geld Darlehen, 5 pCt. Zinsen Ratenrückzahl. Selbstgeb. Diessner, Berlin 69, Friedrichstrasse 242. Rückporto. 70/56

Hypotheken-Darlehen, I. Hypoth., bis 3/4 d. Wertes, Käufer, Teilhaber, sowie Kommissionen aller Art bei. schnellstens Seyberth, Gneisenaustr. 7. p. 7280

Gesucht
Mk. 72 000 auf hochprima erste Hypothek. Off. u. R. G. 1 an die Exped. d. Bl. 8857

Volksbildungsverein zu Wiesbaden E. V.

Mittwoch, den 30. Januar, abends 8½ Uhr, in der **Aula** der **höheren Mädchenschule:**

2. Vortrag des Herrn Dr. Leo Grünhut

über:

„Die Chemie in Küche und Haushalt".

Eintrittskarten zu 20 Pfg., für reservierten Platz zu 1 Mk. an der Abendkasse. — Die Damen werden gebeten, die Hüte abzulegen.

8934 **Die Vortragskommission.**

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Sonntag, den 3. Februar d. Js, nachmittags 3½ Uhr, im **„Deutschen Hof"**, Goldgasse:

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1 Vorlage der Jahresberichte; 2 Gehaltsfestsetzung; 3. Ergänzungswahl des Vorstandes und zwar: a) des Schriftführers, b) des stellvertr. Kassenführers und c) dreier Beisitzer; 4. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Kommission, 5. Wahl der ständ. Kassenrevisoren; 6. Genehmigung eines neuen Vertrages; 7. Sonstiges.

Hierzu ladet ein 8874

Der Vorstand.

Freie evangelische Vereinigung.

Monatsversammlung.

Mittwoch, den 30. Januar, abends 8½ Uhr, im Hotel **„Grüner Wald"**.

Vortrag des Herrn Pfarrer **Lieber:**

Mythus und Sage oder Wahrheit und Dichtung in unserer Religion.

Gäste, auch Damen sind willkommen.

Der Vorstand:

8936 Professor **Dr. Wilhelm Fresenius.**

Der diesjährige

große Preismasken-Ball

der **Hotel- und Restaurations-Angestellten Wiesbadens,** arrangiert vom

Deutschen Kellnerbund u. Genfer-Verband

findet **Donnerstag, den 7. Februar, abends ab 9 Uhr,** in den oberen Räumen der **Walhalla** statt.

Preismasken müssen bis 11 Uhr anwesend sein.

3 Herren-, 5 Damen- u. 2 Gruppenpreise.

Maskensterne zum Kassenpreise **Mk. 1.50,** im Vorverkauf **Mk. 1.—** zu haben bei **Carl Cassel,** Zigarrengeschäft, Marktstraße und Kirchgasse, **Karl Köcher,** Zigarrengeschäft, Kranzplatz, **Julius Bier,** Zigarrengeschäft, Michelsberg 7, **Jean Dietz,** Hotel Buchmann, Saalgasse, **Ch. Klein,** Restaurant Rosengärtchen, Taunusstraße, **Schmidts** Bureau, Webergasse 15, 2, und in den durch Plakate kenntlich gemachten Stellen. 8527

Walhalla-Theater.

Samstag, den 2. Februar, abends 9 Uhr, zum Besten der Pensions- u. Sterbekasse für deutsche Chormitglieder (Lokal-Verband Wiesbaden, Kgl. Theater):

Gr. Karnevalfest u. Kostümball

verbunden mit

Gesangs-Vorträgen, kom. Vorträgen, Tombola, unter gütiger Mitwirkung der Kgl. Opernsängerinnen **Frl. Luise Müller, Frl. Anni Hans,** der Königl. Opernsänger **Herrn Waldemar Henke, Karl Braun,** sowie des Kgl. Schauspielers **Herrn Max Andriano.**

Herrnkarten 3 Mk., — Damenkarten 2 Mk.

Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung H. Wolf, Schellenberg, Burgstr. u. Kirchgasse, A. Ernst, Nerostr., sowie an der Kasse der Walhalla. 8704

Hch. Brademanns Masken-Garderobe

ist wegen 8758

Total-Aufgabe

ganz oder geteilt, auch einzelne Kostüme zu verkaufen und zu verleihen.

Grabenstraße 2 II. Telephon 2969.

---

43 Rheinstraße 43.

Kinematograph.

Theater lebender Photographien, tägl. geöffnet von 3 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends.

Programm vom 26. Jan. bis einschl. 4. Febr. 07.
Wilhelm Tell (koloriert).
Kindesraub.
Automobil und Räuber.
Der Pechvogel (großer Lacherfolg) usw.

Um zahlreichen Besuch bittet 8951

Hochachtungsvoll **Die Direktion.**

Große Preisermäßigung

auf

sämtliche Winterwaren.

Um mit den noch vorhandenen **Winterwaren** in möglichst kurzer Zeit zu räumen, verkaufe dieselben von jetzt ab **zu fabelhaft billigen Preisen.**

Es befinden sich darunter viele Artikel, welche tatsächlich zur Hälfte des reellen Wertes verkauft werden.

Schuhwaren-Lager

Wilhelm Pütz,

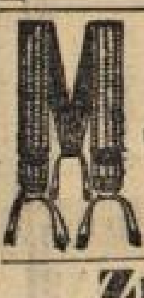
Bleichstraße 39, gegenüber der Schule. 8529

Tee-Engros- u. Detail-Import-Haus

u. Teestube

3 Webergasse 3.

3873



Hosenträger Portemonnaies

billigst 4453

A. Letschert,

Faulbrunnenstraße 10.

Zuckerkrankheit

heilt, ärztlich erwiesen, mein Heilmittel No. 25. Broschüre gratis. Probe 20 Pf. Apotheker O. Braemer, Berlin SW. 11 5672

Husten Sie? Dann versuchen Sie die unübertreffl. **Flucol-Bonbons.** Die Wirkung ist wunderbar. Karton 40 Pf.

Otto Lilie, Drogerie, Moritzstr. 12.

Schwarzwälder Orchestrion,

25 Stücke spielend, 1,80 breit, 2,70 hoch, zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl.

Der Arbeits-Nachweis des **Wiesbadener „General-Anzeiger"** wird **täglich Mittags 3 Uhr** in unserer Expedition **Mauritiusstr. 8** angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengesuche

Tücht. Herrschaftsgärtner, verh., 1 Kind, mit prima Zeugn. aus herrschaftl. Häusern, f. hier od. Umg. pass. Stellung. Eintritt kann jederzeit erfolgen. Zuschrift. sieht entgegen Fr. Gambichler, Walramstr. 27, 2. 8179

Tüchtiger, selbst. Anschläger und Schlosser sucht Arbeit. Näh. Seerobenstr. 27, Hth. 1. r. 7163

Suche **für meine Braut Stellung für ½ Jahr in einem Hotel oder Restaurant, um sich in der feinen Küche gründlich auszubilden, bei Familien-Anschluß.** Off. u. M. 8951 an die Exped. d. Bl. 8955

Junger Mann sucht Stellung als Portier oder Magaziner. Offerten u. S. 50 an die Exp. d. Bl. 6942

Ang. Kaufmann, mittl. Jahren, sucht Stelle auf einem Kontor oder als Magaziner bis zum 1. März od. 1 April. Schriftliche Offerten unter J. W. 8668 an die Exped. d. Bl. 8668

Junge Frau sucht morgens von 8—10 Uhr Besch. 8993 Näh. Karlstraße 15, 3.

Frau sucht Monatsstelle Werderstraße 36 Frontsp. 236

Frau sucht einen Laden oder Bureau zu putzen. 9007 Ellenbogengasse 6.

Offene Stellen

Männliche Personen.

Mann

zum Fensterputzen Freitags gesucht. **Joh. Wolter,** 8625 Ellenbogengasse 3.

Für unsere Expedition suchen wir einen intelligenten

jüngeren Mann,

der sich im Zeitungswesen ausbilden will. Eine kleine **Vergütung** wird sofort gewährt.

Wiesbad. Generalanzeiger. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Hausbursche sof. gesucht. Friedrich Schemenau, Bäckerei, Dotzheimerstr. 30. 8716

Spenglerlehrling gegen Vergütung gesucht. 9000 **Gg. Ritzel,** Oranienstraße 51.

Schreinerlehrling zu Ostern gel. Albrechtstr. 12. 8195

Malerlehrling sucht **F. Moos,** Dreiweidenstraße 6. 8823

Lehrling für Schlosserei gesucht Installationsgeschäft P. Stippler Rauenthalerstraße 8. 8555

Lehrling

mit guter Schulbildung auf Ostern gesucht von der Eisenwarenhandl. Hch. Adolf Weygandt, 8467 Ecke Weber- u. Saalgasse.

Sohn achtbarer Eltern kann unter günst. Bedingungen die Konditorei erlernen. 8204 C. Stemmler, Konditormeister, Biebrich a. Rh.

Lehrling vom Lande m. guter Schulbildung für meine Kolonialw.-Handlung zu Ostern ges. Kost u. Wohnung im Hause. 7535 **Louis Schüler,** Hellmundstr. 12.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathaus. Tel. 574.

Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abteilung für Männer

Arbeit finden:
Dreher
Gärtner
Glaser
Feinmechaniker
Schlosser für Bau, Maschinen
Schmied
Schneider
Schreiner
Wagner
Schmiede-Lehrling
Herrschaftsdiener

Arbeit suchen:
Kaufmann
Küfer
Maler
Anstreicher
Lackierer
Tüncher
Schuhmacher
Tapezierer
Bureaugehülfe
Büreaudiener
Herrschaftsdiener
Einkassierer
Tagelöhner
Krankenwärter

Weibliche Personen.

Kräft., bess. Mädchen oder **alleinstehende Frau** zu Hilfeleistungen einer gelähmt. Dame gesucht. Kenntnisse in leichter Massage erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Dauernde Stellung. Adresse zu erfr. in der Exped. d. Bl. 8944

Ein tücht. **Mädchen** gleich od. auf 15. Febr. gesucht 9021 Dotzheimerstr. 71, 1. l.

Ein tücht. Mädchen gesucht 8976 **Restauration Harbach,** Wellritzstraße.

Ein zuverlässiges, nicht zu junges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit gesucht Michelsberg 3 („Württemberger Hof"). 8967

20 tücht. Haus- u. Küchenmädchen, pr. Zeugn., fof. und Saison gel. Bureau „Metropol" **Herm. Großer,** Stellenvermittl., Schulgasse 6, 1. 8964

Ein tücht. Zimmermädchen zum 15. Febr. gel. Privat-Hotel Silvana, Kapellenstr. 4. 8970

Saubere Weckfrau sofort gesucht 8960 Schwalbacherstraße 19.

Monatsfrau gesucht Michelsberg 1, 1. 8954

Ich suche **24 tüchtige Haus- und Alleinmädchen** per sofort oder 15. Februar. 8990 Frau **Schulz,** Rathausstraße 24, Biebrich

Monatsfrau für 1 Stunde vormittags gesucht Blücherstraße 30, 1. 8994

Tücht. Friseuse empf. sich zur Ballsaison 8872 Riehlstr. 15, 3 l. Rufa.

Junges Mädchen für kl. Haushalt gel. 8875 Langgasse 47, im Laden.

Braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernehmen kann, gesucht. Näh. 8894 Viktoriastraße 3.

Junges ordentliches Mädchen am liebsten vom Lande, für Küchen- und Hausarbeit zum 1. Februar gel. Karlstr. 1, 1. St., bei Lieser. 8853

Sofort ein **tücht. Mädchen** gesucht 8799 **Frankenstraße 1.**

Tücht. Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit sucht Hotel Vater Rhein, Bleichstr. 5. 8730

Fleißiges Mädchen f. Beschäft. im Putzen u. Waschen Hellmundstr. 52, B., 3. St. r. 8938

Fleiß., brav. Mädchen zum 1. Febr. gesucht 8925 Wellritzstr. 11, 1.

Pers. Büglerin für wöchentlich 1—2 Tage gesucht. 7430 Sedanstr. 7. Hth. p.

Lehrmädch.

mit guter Schulbildung für April gegen Vergütung gesucht. 8690 L. Schwenck, Mühlgasse 11/13.

Tüchtige Näherinnen für unser Aenderungsatelier gel. **J. Hirsch Söhne,** 8929 Langgasse 41.

Eine brave Frau kann gegen Hausarbeit freie Wohnung erhalten. Näheres Rheinstr. 15, im Laden. 8574

Eine Weissnäherin gesucht 8696 Arndtstraße 6, bei **Tuch.**

Braves Dienstmädchen, welches kochen kann, in kl. Haushalt gesucht 6820 Schwalbacherstraße 30, 1. l.

Ein Bügellehrmädchen gesucht 7325 Rauenthalerstraße 18.

Mädchen und Frauen können nachmittags das Weißzeugnähen, Ausbessern u. Zuschneiden erl. Helenenstr. 13, St 1. 1645

Kräft. ehrliches Mädchen von 15—16 Jahren z. Erlernung der Kolonialwarenbranche gegen Lohn sofort gesucht 8055 Wellritzstraße 51

Mädchen f. das Zuschneiden und Kleidermachen gründl. erl. Eleonorenstr. 3, 2. l. 8209

Christliches Heim,

Herderstr. 31, Part. l.,

Stellennachweis.

Anständige Mädch. jed. Konfession finden jederzeit Kost u. Logis für 1 Mk. täglich, sowie stets gute Stellen nachgewiesen. Sofort oder später gesucht: Stützen, Kindergärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen 401

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden

unentgeltliche Stellen-Vermittelung. Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I, für Dienstboten und Arbeiterinnen,

sucht ständig:

A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.

B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen

Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II.

A. für höhere Berufsarten: Kinderfräulein- u. -Wärterinnen, Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoiristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.

B. für sämmtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärts. Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büfett- u. Servirfräulein.

C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen

unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine. Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Hotel- u. Herrschafts-Personal aller Branchen

finden stets gute und beste Stellen in ersten und feinsten Häusern hier und außerhalb (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch das

Internationale Zentral-Plazierungs-Bureau

Wallrabenstein

24 Langgasse 24, vis-a-vis dem Tagblatt-Verlag **Telephon 2555.**

Erstes u. ältest. Bureau am Platze

(gegründet 1870)

Institut ersten Ranges. Frau **Lina Wallrabenstein,** Stellenvermittlerin. 7154